
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Musikwissenschaft SS2008

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Alphabetisch nach Lehrpersonen

Allgayer-Kaufmann, Regine

Einführung in die Ethnomusikologie II

Nummer: 160 035

Fach und Abschnitt: §10(2), §12(2); G142

Typ: UV

Zeit und Ort: DI 09:00-10:30, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 11. März 2008

Anmeldung: nicht erforderlich

Anforderung: Erfolgreiche Absolvierung der Einführung in die Ethnomusikologie I wünschenswert, aber keine Voraussetzung

Didaktik: Vortrag und Gespräch

Art des Zeugniserwerbs: schriftliche Prüfung

Literatur:

Kontakt: regine.allgayer-kaufmann[at]univie.ac.at

Beschreibung: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Methoden und Forschungsinhalte der Ethnomusikologie. Der zeitliche Rahmen reicht von den 1970er Jahren bis in die Gegenwart. Im Mittelpunkt stehen einzelne Forscherpersönlichkeiten wie Bruno Nettl, Tran Quang Hai, Anthony Seeger, Steven Feld, Alan Lomax, Simha Arom, Gerhard Kubik, Helen Myers u.a.. Sie sind Spezialisten bestimmter Kulturen. Wir interessieren uns für ihre Motivation und für das, was wir über sie über die verschiedenen Musikkulturen erfahren. Das Spektrum reicht von den als traditionell angesehenen Musikkulturen Ozeaniens (vor allem Melanesiens), Afrikas und der nord- und südamerikanischen Indianer bis zur Musik Zentralasiens und der Kunstmusik Süd- und Südostasiens. Mit der Auswahl soll die Vielfalt an Forschungsinteressen, -inhalten und Methoden präsentiert und zugleich ein erster Einblick vermittelt werden in einzelne Musikkulturen, bzw. in das, was wir über sie wissen. Denn es sind nicht zuletzt diese regionalen Forschungen, die in der Summe das Bild ergeben, das wir von den Musikkulturen der Welt haben.

Allgayer-Kaufmann, Regine
Forschungsmethoden der Ethnomusikologie

Nummer: 160 033

Fach und Abschnitt: §12(2); G221

Typ: SE

Zeit und Ort: MI 09:30-11:00, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 05. März 2008

Anmeldung: regine.allgayer-kaufmann[at]univie.ac.at

Anforderung: Erfolgreiche Absolvierung des 1. Studienabschnitts

Didaktik: Seminarvortrag, Diskussion

Art des Zeugniserwerbs: Referat und schriftliche Seminararbeit

Literatur: Bruno Nettl, *The Study of Ethnomusicology. Thirty-one Issues and Concepts*, erweiterte Ausgabe, The University of Illinois Press 2005

Kontakt: regine.allgayer-kaufmann[at]univie.ac.at

Beschreibung: Die Wahl der Methode richtet sich nach dem Forschungsgegenstand. Methoden werden im wissenschaftlichen Alltag an konkreten Forschungsfragen gemessen und müssen sich an diesen bewähren. Wenn die Methode richtig gewählt und angewandt wurde, kann es gelingen, Antworten auf Fragen zu finden.

Der Gegenstand der Ethnomusikologie wurde - seit es die "Musikwissenschaft von den anderen Kulturen" gibt - wiederholt überdacht und neu definiert. Dies ist ein möglicher Grund dafür, dass die Wissenschaftsgeschichte der Ethnomusikologie geprägt ist von vielen Kontroversen nicht nur um den wahren Gegenstand, sondern auch um die diesem Gegenstand angemessene richtige Methode. An die Stelle von Quellenstudium und Werkanalyse traten Teilnehmende Beobachtung, Feldforschung, das Erheben von Quellenmaterial mittels Ton- und Bildaufzeichnung vor Ort, Interview und das Sprechen über Musik wurden ergänzt durch das Experiment.

Das Ziel des Seminars ist es, die verschiedenen Forschungsmethoden kennen zu lernen und - soweit möglich - kritisch unter die Lupe zu nehmen. Wir werden vor allem in den Büchern der Ethnomusikologen lesen. Wir wollen von ihnen lernen, welche Methoden sie zur Lösung ihrer Forschungsfragen eingesetzt und welche Erfahrungen sie dabei gemacht haben. Dabei wird

sich vermutlich bestätigen, dass sich die Ethnomusikologie nicht durch eine einheitliche und alles verbindende Forschungsmethode auszeichnet, dass sie aber - mehr als andere Wissenschaften - davon lebt, dass ihre Wissenschaftler neue Methoden ersinnen und erproben. Phantasie, Intuition und ein hohes Maß an Sensibilität gegenüber und Respekt vor dem Anderen werden auch in der Zukunft gefragt sein.

Allgayer-Kaufmann, Regine / Laury, Scott
Afro-baianische Rhythmen in ihrem soziokulturellen Kontext

Nummer: 160 296

Fach und Abschnitt: §10(2), §12(2); G223, G226

Typ: VO+UE

Zeit und Ort: MO 19:30 / Mi 19:30 / Ort wird noch bekannt gegeben

Datum/1. Sitzung: 05. März 2008, Hörsaal 1 (Vorbesprechung)

Anmeldung: regine.allgayer-kaufmann[at]univie.ac.at

Anforderung: Voraussetzung für die Teilnahme ist die persönliche Anwesenheit bei der Vorbesprechung am 5. März. die Teilnahme an der LV erfordert ein hohes persönliches Engagement, Einsatzbereitschaft und zeitliche Flexibilität.

Didaktik: Erklärung, Demonstration, Übung

Art des Zeugniserwerbs: regelmäßige Teilnahme und Teilnahme an der Veranstaltung am 13. Juli 2008.

Literatur:

Kontakt: regine.allgayer-kaufmann[at]univie.ac.at

Beschreibung: Vom 10.-13. Juli 2008 veranstaltet der Verein ABRASA (Associação Afro Brasileira de Dança, Cultura e Arte) ein dreitägiges Forum unter dem Titel "AUSTRIA BRASIL EM MOVIMENTO". Im Rahmen von Workshops und Vorträgen soll eine neue, eine weniger von den gängigen Klischees des Afro-Brasilianischen bestimmte Sicht auf die Kultur Bahias und Brasiliens vermittelt werden. Die Teilnehmer der Lehrveranstaltung lernen im Laufe des Semesters verschiedene Rhythmen kennen und spielen, wie z. B. Afoxé, Ijxá, Samba Reggae, Levada, Ilé, u.a. Diese Rhythmen haben ihren

Ursprung in den Rhythmen des Candomblé. Unser Ziel ist es, dass die Studierenden im Rahmen des Forum am 13. Juli an einem Straßenumzug teilnehmen, d. h. einen "Bloco" bilden. Man nennt das im Brasilianischen "rastão", das bedeutet, Menschen in einem einzigen Rhythmus vereinigen, die Menge mitreißen, etc.

Die LV wird vom 2. April bis 30. Juni zwei Mal wöchentlich stattfinden, nämlich jeweils montags und mittwochs. Vor den Osterferien werden wir das Organisatorische, wie z. B. die Frage der Teilnahme, der Instrumente, etc. regeln. Persönliche Anwesenheit am 5. März ist unbedingt erforderlich. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnahme auf max. 25 Personen begrenzt. Der Ort, an dem die Übungen stattfinden, wird noch bekannt gegeben.

Allgayer-Kaufmann, Regine / Schmidhofer, August **DiplomandInnen- und DissertantInnenseminar**

Nummer: 160 047

Fach und Abschnitt: §12(1-8); G224

Typ: DS

Zeit und Ort: DI 18:00-19:30, Seminarraum des Instituts

1. Sitzung/Datum: 02. April 2008

Anmeldung: keine

Anforderung: Absolvierung des ersten Studienabschnitts

Didaktik: Referate und Diskussionen

Art des Zeugniserwerbs: Abhaltung eines mündlichen Referats und aktive Diskussionsteilnahme

Literatur:

Kontakt: regine.allgayer-kaufmann[at]univie.ac.at,

august.schmidhofer[at]univie.ac.at

Beschreibung: Referate von DiplomandInnen und DissertantInnen über ihre Abschlussarbeiten und Diskussion von allgemeinen Fragen der Forschung und des Verfassens wissenschaftlicher Arbeiten.

Allgayer-Kaufmann, Regine / Tajan

Einführung in das javanische Gamelan

Nummer: 160 034

Anrechnung: §10(2), §12(2); G226

Typ: UE

Zeit und Ort: bitte auf Aushänge achten! / Botschaft der Republik Indonesien, Gustav-Tschermak-Gasse 5-7, 1180 Wien

1. Sitzung/Datum: bitte auf Aushänge achten!

Anmeldung: regine.allgayer-kaufmann[at]univie.ac.at

Vorkenntnisse: Keine. Aufgrund der praktischen und gruppenorientierten Ausrichtung dieser Veranstaltung wird jedoch die Bereitschaft zu wirklich regelmäßiger Teilnahme erwartet, ferner Aufgeschlossenheit gegenüber ungewohnten gehörs- und gedächtnisorientierten Lernverfahren, Bereitschaft zu frühzeitigem und aktivem memorieren von etwa 20 javanischen Musiktermini (Instrumentennamen, Tonartbezeichnungen, rhythmische und melodische Kategorien), eine gewisse zeitliche Flexibilität.

Didaktik: Wir werden die LV unter Verwendung von (javanischer Ziffern-) Notation durchführen. Gelernt wird jedoch in erster Linie durch Beispiel/Imitation, Erläuterung und die Ausnutzung interaktiver Spielprinzipien. Zum Vor- und Nachbereiten wird es ein Skript geben.

Art des Zeugniserwerbs: regelmäßige und aktive Teilnahme und eine abschließende mündliche und spielpraktische Prüfung

Literatur: R. Anderson Sutton, "*Asia/Indonesia*", in: *Worlds of Music. An Introduction to the Music of the World's People*, hr. Jeff Todd Titon, Belmont: Schirmer/Thomson Learning, 231-264;

Neil Sorrell, *A Guide to the Gamelan*, Ithaca/New York 2000 (1. . 1990)

Kontakt: regine.allgayer-kaufmann[at]univie.ac.at

Beschreibung: Die Veranstaltung soll durch praktisches Spiel an Klang, Technik und Spielprinzipien javanischer Gamelan-Musik heranzuführen. Durch die Einstudierung von 4 bis 5 einfacheren Stücken (lancaran, ladrang) aus dem Repertoire des sog. lauten Ensembles wollen wir uns Grundkategorien der Gamelan-Musik wie z. B. gongan (Gong-periode), irama (rhythmische Stratifizierung) und laras/pathet (Stimmung/Tonart) veranschaulichen.

Besondere Aufmerksamkeit wird dabei Prinzipien des musikalischen Zusammenwirkens gewidmet, da diese ein zentrales Moment javanischer Spielpraxis darstellen und interessante didaktische Optionen eröffnen. Die Durchführung an der Indonesischen Botschaft sollte auch die Chance bieten, mit der dortigen, überwiegend von Indonesiern geprägten Gamelan-Szene in Berührung zu kommen.

Angerer, Manfred

Drama und Symphonie. Motivische Arbeit und musikalische Form bei Gustav Mahler und Richard Strauss

Nummer: 160 375

Fach und Abschnitt: §10(1,6b), §12(1,6); G122, G212, G230

Typ: UE

Zeit und Ort: DO 13:00-14:30, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 06. März 2008

Anmeldung: zu Beginn der Lehrveranstaltung

Anforderung: Kenntnisse im Partiturlesen und Partiturspiel müssen genau so wie die Fähigkeit, transponierende Instrumente und Alt- und Tenorschlüssel lesen zu können, nicht unbedingt vom Besuch dieser Lehrveranstaltung abhalten.

Didaktik: Referate + Diskussion

Art des Zeugniserwerbs: Referat (oder schriftliche Arbeit) + Mitarbeit

Literatur: Adorno, Th. W.: *Mahler. Eine musikalische Physiognomik*, Dahlhaus, C.: *Die Musik des 19. Jahrhunderts*, Wiesbaden/Laaber 1980; Danuser, H.: *Musikalische Prosa*, Regensburg 1975; Eggebrecht, H. H.: *Die Musik G. Mahlers*, München/Zürich 1982; Frisch, W.: *The Early Works of A. Schoenberg, 1893 - 1908*, Berkeley/Los Angeles/London 1993; Gerlach, R.: *Don Juan und Rosenkavalier, Studien zu Idee u. Gestalt einer tonalen Evolution in den Werken von R. Strauss*, Bern 1966; Krummacher, Fr.: *G. Mahlers III. Symphonie. Welt im Widerbild*, Kassel etc.1991; Mitchell, D. / Nicholson, A. (Hg.): *The Mahler Companion*, Oxford 1999; Stahmer, Kl.: *Form u. Idee in G. Mahlers Instrumentalmusik*, Wilhelmshaven 1980; Wörner, K. H.: *Das Zeitalter der thematischen Prozesse in der Geschichte der Musik*, Regensburg 1969.

Kontakt: Mi., 13.45 Uhr (Voranmeldung empfohlen), u. nach Vereinbarung.
manfred.angerer[at]chello.at

Beschreibung: Die großen Werke von Mahler und R. Strauss in der Zeit zwischen 1888/89 (Mahler, 1. Symphonie; Strauss, Don Juan) und 1909 (Mahler, 9. Symphonie; Strauss, Elektra) entwickeln aus den verschiedenen Techniken motivisch-thematischer Arbeit neuartige Konzeptionen, die in dieser Übung (ansatzweise) an einigen Beispielen (so weit die Zeit reicht: Mahler, 1., 3., 5., 6. u. 9. Symphonie; Strauss, Also sprach Zarathustra, Ein Heldenleben, Sinfonia domestica, Salome, Elektra) etwas näher betrachtet werden sollen. Einführend wird ein Überblick über die Vorgeschichte der motivischen Arbeit von J. S. Bach und der Wiener Klassik, Schubert (Wandererphantasie), Berlioz (Symphonie fantastique), Schumann (Carnaval, II. u. IV. Symphonie), Liszt (Motivtransformation), Wagner (Leitmotivtechnik) und Brahms gegeben.

Angerer, Manfred

Vom Untergang der Klassischen Musik

Nummer: 160 030

Fach und Abschnitt: §10(4,8), §12(4,8); G215, G 230, G 240a

Typ: UV

Zeit und Ort: MI 11:00-12:30, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 02. April 2008

Anmeldung: keine

Anforderung: Eine gewisse Kenntnis des Deutschen, wohl auch der in Wien gebräuchlichen Umgangssprache dürfte nützlich sein.

Didaktik: altmodischer Frontalvortrag, hin und wieder etwas Musik

Art des Zeugnisserwerbs: mündliche Prüfung

Literatur: Die Lektüre eines (oder mehrerer) der folgenden Bücher zur Vertiefung und Korrektur des in der Vorlesung Gebotenen wird empfohlen: Badiou, A.: *Kleines Handbuch zur In-Ästhetik*, Wien 2001; Bauman, Z.: *Moderne und Ambivalenz. Das Ende der Eindeutigkeit*, Frankfurt/M 1995; Böhme, G.: *Asthetik. Vorlesungen über Ästhetik als allgemeine*

Wahrnehmungslehre, München 2001; ders.: *Atmosphäre. Essays zur neuen Ästhetik*, Frankfurt/M 1995; Böhme, H.: *Fetischismus und Kultur. Eine andere Theorie der Moderne*, Reinbek 2006; Bohrer, K. H.: *Ästhetische Negativität*, München/Wien CH 2002; Bubner, R.: *Ästhetische Erfahrung*, Frankfurt/M 1989; Bürger, P.: *Theorie der Avantgarde*, Frankfurt/M 1990; Eco, U.: *Das offene Kunstwerk*, Frankfurt/M 1977; ders.: *Die Grenzen der Interpretation*, München/Wien CH 1992; Fuhr, M.: *Populäre Musik und Ästhetik. Die historisch-Philosophische Rekonstruktion einer Geringschätzung*, Bielefeld 2007; Grasskamp, W.: *Ist die Moderne eine Epoche? Kunst als Modell*, München 2002; Hermand, J.: *Nach der Postmoderne. Ästhetik heute*, Köln/Weimar/Wien 2004; Kern, A. / Sonderegger, R. (Hrsg.): *Falsche Gegensätze. Zeitgenössische Positionen zur philosophischen Ästhetik*, Frankfurt/M 2002; Kondylis, P.: *Der Niedergang der bürgerlichen Denk- und Lebensform. Die liberale Moderne und die massendemokratische Postmoderne*, Weinheim 1991; Küpper, J. / Menke, Chr. (Hrsg.): *Dimensionen ästhetischer Erfahrung*, Frankfurt/M 2003; Misik, R.: *Das Kult-Buch. Glanz und Elend der Kommerzkultur*, Berlin 2007; Reckwitz, A.: *Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms*, Weilerswist 2006; Schweppenhäuser, G.: *Ästhetik. Philosophische Grundlagen und Schlüsselbegriffe*, Frankfurt/New York 2007; Siegmund, J.: *Die Evidenz der Kunst. Künstlerisches Handeln als ästhetische Kommunikation*, Bielefeld 2007; Stockhammer, R. (Hrsg.): *Grenzwerte des Ästhetischen*, Frankfurt/M 2002; Welsch, W.: *Grenzgänge der Ästhetik*, Stuttgart 1996.

Weitere Literatur in der Vorlesung.

Kontakt: Mi., 13.45 Uhr (Vor Anmeldung empfohlen), u. nach Vereinbarung.
manfred.angerer[at]chello.at

Beschreibung: "Tempora mutantur et nos mutamur in illis" (Die Zeiten ändern sich, und wir verändern uns in ihnen). So könnte das Motto dieser Vorlesung lauten. Ein Motto, das auf einen Angehörigen einer musikgeschichtlich höchst bedeutsamen Familie zurückgehen dürfte, auf Kaiser Lothar I. aus dem Geschlecht der Karolinger (gest. 855). Dieser Kaiser hat sonst freilich gar nichts mit dieser Lehrveranstaltung zu tun.

Die Verwendung, die Rezeption, die Interpretation, die Bedeutung "der" Musik (was immer das sein mag) haben sich in den letzten Jahrzehnten weithin aufs Entschiedenste verändert. Das wurde von der zünftigen Historischen

Musikwissenschaft allerdings häufig nicht beachtet, mannhaft (!) ignoriert oder stillschweigend mitgetragen. Musik"wissenschaft" ist ja schon darum immer grundsätzlich problematisch, weil musikalische Erfahrung prinzipiell und unvermeidlich höchst subjektiv, folglich schwer zu verallgemeinern ist. Die Musik produzierenden und konsumierenden Subjekte sind aber nicht durch und durch individuell, unvergleichlich und einzigartig. Die Individualität musikalischer Erfahrungen realisiert sich immer innerhalb allgemeiner, wenn auch historisch veränderlicher kultureller frames. Das sind unbestreitbar triviale Aussagen. Aber was ergibt sich daraus für den gegenwärtigen Umgang mit Musik und dessen "wissenschaftliche" Darstellung, Reflexion und Kritik?

Angerer, Manfred / Oswald, Peter
Musikalische Logik und Rationalität in der (post)modernen Gesellschaft

Nummer: 160 031

Fach und Abschnitt: §12(6,8); G211

Typ: SE

Zeit und Ort: DI 12:00-15:00 14täglich, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 04. März 2008

Anmeldung: zu Beginn der Lehrveranstaltung

Anforderung: Die vom geltenden Studienplan verbindlich vorgeschriebenen Voraussetzungen.

Didaktik: Referate + Diskussion

Art des Zeugniserwerbs: Referat + Mitarbeit + schriftliche Arbeit

Literatur: Adorno, Th. W.: *Ästhetische Theorie; Philosophie der neuen Musik* (Ges. Schriften Bd. 7), Frankfurt/M 1970; Adorno, Th. W. / Horkheimer, M.: *Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente* (Ges. Schriften Bd. 3), Frankfurt/M 1981; Deleuze, G.: *Logik des Sinns*, Frankfurt/M 1993; Habermas, J.: *Der philosophische Diskurs der Moderne*, Frankfurt/M 1985; Menke, Chr.: *Die Souveränität der Kunst. Ästhetische Erfahrung nach Adorno und Derrida*, Frankfurt/M 1991; Seel, M.: *Die Kunst der Entzweiung. Zum Begriff der ästhetischen Rationalität*, Frankfurt/M 1985; Stierle, K.:

Ästhetische Rationalität. Kunstwerk und Werkbegriff, München 1997; Wellmer, A.: *Zur Dialektik von Moderne und Postmoderne. Vernunftkritik nach Adorno*, Frankfurt/M 1985; Welsch, W.: *Vernunft. Die zeitgenössische Vernunftkritik und das Konzept der transversalen Vernunft*, Frankfurt/M 1996. Adorno, Th. W.: *Die Musikalischen Monographien* (Ges. Schriften Bd. 13), Frankfurt/M 1971; Boulez, P.: *Anhaltspunkte. Essays*, Stuttgart/Zürich 1975; Christen, N.: *G. Puccini*, Hamburg 1978; Dahlhaus, C., *Richard Wagners Musikdramen*, Velber 1971; Gojowy, D.: *Schostakowitsch*, Reinbek, 1983; Jeschke, L.: *Prometeo. Geschichtskonzeptionen in Luigi Nonos Hörtragödie*, Stuttgart 1997; Lachenmann, H.: *Musik als existenzielle Erfahrung. Schriften 1966-1995*, Wiesbaden 1996; Mann, Th.: *Wagner und unsere Zeit (Aufsätze, Betrachtungen, Briefe)*, Frankfurt 1963; Metzger, H.-Kl. / Riehn, R. (Hrsg): *Gustav Mahler. Musik-Konzepte Sonderband*, München 1989; Müller, U. / Wapnewski, P., *Richard-Wagner-Handbuch*, Stuttgart 1986; Ruzicka, P. (Hrsg.): *Mahler- Eine Herausforderung, Ein Symposium*, Wiesbaden 1977; Schreiber, U.: *Opernführer für Fortgeschrittene. Die Geschichte des Musiktheaters*, Bd. 3: Das 20. Jahrhundert. Teil 1: *Von Wagner über Verdi bis zum Faschismus*, Kassel 2005; Stenzl, J. (Hrsg): *Luigi Nono, Schriften. Studien zu seiner Musik*, Zürich 1975; Tambling, J.: *Opera and the Culture of Fascism*, Oxford 1996; Volchow, S. (Hrsg.): *Zeugenaussage - Die Memoiren des Dmitrij Schostakowitsch*, Hamburg 1979.

Kontakt: Mi., 13.45 Uhr (Vor Anmeldung empfohlen), u. nach Vereinbarung. manfred.angerer[at]chello.at

Beschreibung: Das widersprüchliche Spannungsverhältnis von gesellschaftlich-politischen Triebkräften und ihrer Reflexion im musikalischen Kunstwerk gehört zu den herausforderndsten Forschungsgegenständen einer inhaltliche Kontroversen nicht scheuenden Musikwissenschaft. Das Seminar thematisiert die Beziehung zwischen historisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen und ihrer vielfach gebrochenen Repräsentation im musikalischen Kunstwerk. Diskutiert werden Differenzen zwischen der subjektiven Selbstbeschreibung des Komponisten und dem vermeintlich emanzipierten Werk, ferner die Methoden, mit denen gesellschaftliche Inhalte im musikalischen Kontext analysiert und gedeutet werden.

Dieser Fragenkomplex soll am Werk folgender Komponisten (ansatzweise) untersucht werden: R. Wagner, G. Mahler, G. Puccini, A. Schönberg, D. Schostakowitsch, L. Nono, P. Boulez, H. Lachenmann

Angerer, Manfred

J. S. Bach & Händel: Kantaten, Oratorien, Passionen

Nummer: 160 032

Fach und Abschnitt: §10(1,6b); G133

Typ: PS

Zeit und Ort: DO 16:00-17:30, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 06. März 2008

Anmeldung: zu Beginn der Lehrveranstaltung

Anforderung: Die vom geltenden Studienplan verbindlich vorgeschriebenen Voraussetzungen.

Didaktik: Referate + Diskussion

Art des Zeugniserwerbs: Referat + Mitarbeit + schriftliche Arbeit

Literatur: Butt, J. (Hg.): *The Cambridge Companion to Bach*, Cambridge 1997; Chafe, E. T.: *Analyzing Bach Cantatas*, New York/Oxford 2000; Dürr, A.: *Die Kantaten v. J. S. Bach*, München/Kassel etc.1981; Wolff, Chr.: *J. S. Bach*, Frankfurt/M 2000.

Burrows, D. (Hg.): *The Cambridge Companion to Handel*, Cambridge 1995; Dean, W.: *Handel's Dramatic Oratorios and Masques*, Oxford/New York/Toronto 1959; Lang, P. H.: *G. Fr. Händel. Sein Leben, sein Stil, seine Stellung im engl. Geistes- u. Kulturleben*, Basel 1979.

Kontakt: Mi., 13.45 Uhr (Voranmeldung empfohlen), u. nach Vereinbarung. manfred.angerer[at]chello.at

Beschreibung: Proseminare (ich kann freilich nur von meinen reden) scheinen ein Lehrveranstaltungstyp zu sein, wo den TeilnehmerInnen Aufgaben gestellt werden, für die es eine (mehr oder weniger klare) Lösung gibt. Die gilt es zu finden, oder doch so zu tun, als wäre man auf der richtigen Spur. Wichtiger noch ist wahrscheinlich, nicht die falsche Lösung für die richtige zu halten. Und darum enthält man sich besser, jeder eindeutigen Entscheidung. So definiert, ist das keine Einübung ins wissenschaftliche Arbeiten, sondern halbherzig betriebenes Überlebenstraining.

Vielleicht kann man die Auseinandersetzung mit einigen interessanten Werken zweier recht unterschiedlicher Komponisten dazu benutzen, der Frage nachzugehen, was man (naja, "man") über solche Werke denn eigentlich wissen möch-

te und wissen kann. Und was damit "zu gewinnen" wäre.
Behandelt werden Vokalwerke mit religiöser Thematik, die bei Bach gewöhnlich für den Gottesdienst, bei Händel meistens für das Konzert komponiert wurden.

Angerer, Manfred

DiplomandInnen- und DissertantInnenseminar

Nummer: 160 173

Fach und Abschnitt: §12(1-8); G216

Typ: DS

Zeit und Ort: DI 17:00-18:30, Zimmer 3A 01 28A (Institut für Musikwissenschaft, 1. Stock)

1. Sitzung/Datum: 04. März 2008

Anmeldung: zu Beginn der Lehrveranstaltung

Anforderung: Arbeit an einer Diplomarbeit oder Disseration bzw. Interesse an solchen Arbeiten

Didaktik: Referate + Diskussion

Art des Zeugniserwerbs: Referat + Diskussion

Literatur:

Kontakt: Mi., 13.45 Uhr (Voranmeldung empfohlen), u. nach Vereinbarung.
manfred.angerer[at]chello.at

Beschreibung: DiplomandInnen und DissertantInnen berichten über ihre Diplomarbeit und Dissertationen.

Antonicek, Theophil

Diplomanden- und Dissertantenseminar

Nummer: 160 182

Fach und Abschnitt: §12(1-8); G216

Typ: DS

Zeit und Ort: MI 10:30-12:00, Seminarraum d. Inst. f. Musikwissenschaft

1. Sitzung/Datum: 05. März 2008

Anforderung: Absolvierung des 1. Studienabschnittes

Beschreibung: Herr Antonicek hat uns leider keine Informationen zu seiner LV zukommen lassen.

Antonicek, Theophil

Historisch musikwissenschaftliches Seminar

Nummer: 160 183

Fach und Abschnitt: §12(1,4); G211

Typ: SE

Zeit und Ort: MI 09:00-10:30, Seminarraum d. Inst. f. Musikwissenschaft

1. Sitzung/Datum: 05. März 2008

Anforderung: Absolvierung des 1. Studienabschnittes

Beschreibung: Herr Antonicek hat uns leider keine Informationen zu seiner LV zukommen lassen.

Antonicek, Theophil / Partsch, Erich Wolfgang

Lied und Kammermusik im Wiener Biedermeier II

Nummer: 160 024

Fach und Abschnitt: §10(1,6b), §12(1,6); G212

Typ: VO+UE

Zeit und Ort: FR 09:00-10:30, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 07. März 2008

Beschreibung: Herr Antonicek und Herr Partsch haben uns leider keine Informationen zu ihrer LV zukommen lassen.

Aschauer, Mario

Musikwissenschaftliche Arbeitstechniken

Nummer: 160 184

Fach und Abschnitt: §9; G131

Typ: UE

Zeit und Ort: MI 13:00-14:30 s.t., Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 05. März 2008

Anmeldung: bis 04. März per E-Mail an [mario.aschauer\[at\]univie.ac.at](mailto:mario.aschauer[at]univie.ac.at)

Anforderung: Grundkenntnisse in Musikgeschichte und -theorie, Notenlesen, möglichst Erfahrung im aktiven Musizieren.

Didaktik: Die Weite des Feldes erlaubt das Ausschöpfen der Methodenvielfalt: Vortrag, Diskussion, Übungsbeispiele, Partner- und Kleingruppenarbeit, Referate.

Art des Zeugnisserwerbs: Anwesenheit und aktive Teilnahme, Abgabe der Übungsaufgaben, schriftliche Prüfung.

Literatur: Nicole Schwindt-Gross, *Musikwissenschaftliches Arbeiten. Hilfsmittel - Techniken - Aufgaben*, Kassel u.a. ⁵2003. Peter Rechenberg, *Technisches Schreiben (nicht nur) für Informatiker*, München und Wien ³2006. Ludwig Reiners, *Stilfibel. Der sichere Weg zum guten Deutsch*, ungek. Ausgabe München 2007.

Kontakt: [mario.aschauer\[at\]univie.ac.at](mailto:mario.aschauer[at]univie.ac.at)

Beschreibung: Vermittlung des musikwissenschaftlichen Handwerks in Form von Wissen und Fertigkeiten: Wissenschaftliche Denkweise, Auffinden, Bewerten, Verarbeiten und Zitieren von Sekundärliteratur und Noteneditionen, Verfassen einer (Pro-)Seminararbeit.

Boenke, Patrick

Einführung in das Hören von Strukturen

Nummer: 160 196

Fach und Abschnitt: §9; G230

Typ: UE

Zeit und Ort: MI 16:00-18:00, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 05. März 2008

Anmeldung: per Email bis spätestens 03. März mit folgenden Angaben: (1) Lehrveranstaltungsnummer, (2) Vor- und Zuname, (3) Matrikelnummer und (4) Studienkennzahl.

Anforderung: Sicheres und flüssiges Notenlesen (Baß- und Violinschlüssel), weiterhin musiktheoretische Grundkenntnisse der allgemeinen Musiklehre (etwa Intervalle, Akkorde, Tonleitern und Tonarten, Kadenzen).

Didaktik: Nach Einführung der betreffenden Formbegriffe folgen Hör- und Analyseübungen.

Art des Zeugniserwerbs: Aktive Mitarbeit, Übungsaufgaben, schriftliche Prüfung am Ende des Semesters.

Literatur: Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung gegeben. Ein Semesterapparat mit Notenmaterial wird bereitgestellt.

Kontakt: musiktheorie[at]gmx.at

Beschreibung: Der Kurs bietet eine höranalytische Einführung in die Formbildung der Musik der Wiener Klassik. Ausgehend von der Analyse kleinerer Strukturen, etwa der Gestaltung einzelner Themen, werden wir schrittweise unseren Blickwinkel erweitern und zur Analyse größerer Formzusammenhänge übergehen. Einen zentralen Punkt wird die Erörterung der "Sonatensatzform" bilden, die für wiener-klassische Komponisten gattungsübergreifende Relevanz gewann. Neben der Frage, ob und wie zeitgenössischen Formkonventionen in einzelnen Werken entsprochen wurde, sollen auch Züge der Individualisierung und Konventionsbrechung zur Sprache gelangen. Unsere Analyseübungen werden sich vornehmlich auf Ausschnitte bzw. Sätze aus Klaviersonaten beschränken.

Anmerkung: Tutorium Hermann Fritz

Boenke, Patrick

Tonsatz II: Harmonielehre

Nummer: 160 014

Fach und Abschnitt: §10(6a); G121

Typ: UE

Zeit und Ort: MI 18:00-20:00, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 05. März 2008

Anmeldung: per Email bis spätestens 03. März mit folgenden Angaben: (1) Lehrveranstaltungsnummer, (2) Vor- und Zuname, (3) Matrikelnummer und (4) Studienkennzahl.

Anforderung: Sicheres und flüssiges Notenlesen (Baß- und Violinschlüssel), weiterhin musiktheoretische Grundkenntnisse der allgemeinen Musiklehre (etwa Intervalle, Akkorde, Tonleitern und Tonarten, Kadenzen).

Didaktik: Die vermittelten Satztechniken werden in Übungen vertieft.

Art des Zeugniserwerbs: Aktive Mitarbeit, Übungsaufgaben, schriftliche Prüfung am Ende des Semesters.

Literatur: Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung gegeben. Ein Semesterapparat mit Notenmaterial wird bereitgestellt.

Kontakt: musiktheorie[at]gmx.at

Beschreibung: In der ersten Hälfte des Semesters werden satztechnische Grundlagen des Generalbasses vermittelt. Über elementare Fragen der Klangverbindung und Stimmführung hinausgehend sollen die Studierenden dazu angeleitet werden, bezifferte Bässe eigenständig zu harmonischen Sätzen auszuarbeiten. In der zweiten Hälfte des Semesters werden unterschiedliche Verfahren der harmonischen Analyse vorgestellt. In Analyseübungen werden ihre Möglichkeiten, aber auch Grenzen, in Erfahrung gebracht.

Anmerkung: Tutorium Stephan Reisigl

Boenke, Patrick

Tonsatz II: Harmonielehre

Nummer: 160 013

Fach und Abschnitt: §10(6a); G121

Typ: UE

Zeit und Ort: MI 14:00-16:00, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 05. März 2008

Anmeldung: per Email bis spätestens 03. März mit folgenden Angaben: (1) Lehrveranstaltungsnummer, (2) Vor- und Zuname, (3) Matrikelnummer und (4) Studienkennzahl.

Anforderung: Sicheres und flüssiges Notenlesen (Baß- und Violinschlüssel), weiterhin musiktheoretische Grundkenntnisse der allgemeinen Musiklehre (etwa Intervalle, Akkorde, Tonleitern und Tonarten, Kadenzen).

Didaktik: Die vermittelten Satztechniken werden in Übungen vertieft.

Art des Zeugniserwerbs: Aktive Mitarbeit, Übungsaufgaben, schriftliche Prüfung am Ende des Semesters.

Literatur: Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung gegeben. Ein Semesterapparat mit Notenmaterial wird bereitgestellt.

Kontakt: musiktheorie[at]gmx.at

Beschreibung: In der ersten Hälfte des Semesters werden satztechnische Grundlagen des Generalbasses vermittelt. Über elementare Fragen der Klangverbindung und Stimmführung hinausgehend sollen die Studierenden dazu angeleitet werden, bezifferte Bässe eigenständig zu harmonischen Sätzen auszuarbeiten. In der zweiten Hälfte des Semesters werden unterschiedliche Verfahren der harmonischen Analyse vorgestellt. In Analyseübungen werden ihre Möglichkeiten, aber auch Grenzen, in Erfahrung gebracht.

Boenke, Patrick

Geschichte der Musiktheorie 4

Nummer: -

Fach und Abschnitt: nur als Wahlfach anrechenbar!!!

Typ:

Zeit und Ort: FR 11:00-13:00, Univ. f. Musik u. darst. Kunst, Seminarraum Ungargasse 14 (Zi. 0205)

1. Sitzung/Datum: 07. März 2008

Anmeldung: Der Kurs ist nur als Wahlfach anrechenbar und versteht sich als Ergänzungsangebot für Studierende der Musikwissenschaft. Die Teilnahme ist begrenzt (7 Plätze). Anmeldung per Email bis spätestens 06. März. Wichtiger Hinweis: Interessenten müssen sich für das SS 2008 als "Mitbeleger" an der Musikuniversität einschreiben.

Anforderung: Fortgeschrittene Kenntnisse in Musiktheorie und Musikgeschichte.

Didaktik: Lektüre und Diskussion wichtiger Quellen, Analyseübungen.

Art des Zeugniserwerbs: Aktive Mitarbeit, Prüfungsgespräch am Ende des Semesters.

Literatur: Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Kontakt: musiktheorie[at]gmx.at

Beschreibung: Die Lehrveranstaltung vermittelt Einblicke in zentrale Themen der Musiktheorie des 18. Jahrhunderts. Drei Theoriebildungen sollen als Schwerpunkte zur Diskussion gelangen: die Fundamentalbaßtheorie Jean-Philippe Rameaus, die Gattungslehre Johann Joseph Fux', sowie die Fugentheorie Friedrich Wilhelm Marpurgs. Die Lektüre von Auszügen einzelner Traktate wird durch analytische Übungen ergänzt.

Boenke, Patrick

Geschichte der Musiktheorie 6

Nummer: -

Fach und Abschnitt: nur als Wahlfach anrechenbar!!!

Typ:

Zeit und Ort: FR 09:00-11:00, Univ. f. Musik u. darst. Kunst, Seminarraum Ungargasse 14 (Zi. 0205)

1. Sitzung/Datum: 07. März 2008

Anmeldung: Der Kurs ist nur als Wahlfach anrechenbar und versteht sich als Ergänzungsangebot für Studierende der Musikwissenschaft. Die Teilnahme ist begrenzt (7 Plätze). Anmeldung per Email bis spätestens 06. März. Wichtiger Hinweis: Interessenten müssen sich für das SS 2008 als "Mitbeleger" an der Musikuniversität einschreiben.

Anforderung: Fortgeschrittene Kenntnisse in Musiktheorie und Musikgeschichte.

Didaktik: Lektüre und Diskussion wichtiger Quellen, Analyseübungen.

Art des Zeugniserwerbs: Aktive Mitarbeit, Prüfungsgespräch am Ende des Semesters.

Literatur: Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Kontakt: musiktheorie[at]gmx.at

Beschreibung: Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen ausgewählte Kompositionstechniken des 20. Jahrhunderts und ihre musiktheoretische Reflexion. Modale Verfahren Messiaens, Schönbergs "Methode der Komposition mit zwölf nur aufeinander bezogenen Tönen" und spätere serielle Konzepte werden vorgestellt und in Analyseübungen vertieft.

Brauneiss, Leo

Übungen zum Tonsatz II: Kontrapunkt

Nummer: 160 175

Fach und Abschnitt: §10(6a); G121

Typ: UE

Zeit und Ort: DI 11:00-12:30, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 04. März 2008

Anmeldung: für die Teilnehmer an Tonsatz 1 (Harmonielehre) bei Brauneiss ist keine Anmeldung erforderlich, andere Interessenten bitte an die unten angeführte Mail-Adresse schreiben.

Anforderung: allgemeine Grundkenntnisse (flüssiges Lesen und Schreiben von Noten im Violin- und Bass-Schlüssel; Errichten, Erkennen und Benennen von Intervallen im Dur-Moll-System), Stoff des Tonsatzes 1 (Harmonielehre) bei Brauneiss.

Didaktik: Gesprächsweise Erarbeitung und selbstständige Anwendung des Stoffes.

Art des Zeugniserwerbs: 3 Voraussetzungen: 1. regelmäßige aktive Teilnahme, 2. Hausübungen, 3. schriftliche Prüfung am Ende des Semesters.

Literatur: Thomas Daniel, *Kontrapunkt. Eine Satzlehre zur Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts*, 2. Auflage Köln 2002.

Thomas Daniel, *Zweistimmiger Kontrapunkt. Ein Lehrgang in 30 Lektionen*, Köln 2002.

Peter Schubert, *Modal Counterpoint. Renaissance Style*, New York/Oxford 1999.

Diether de la Motte, *Kontrapunkt. Ein Lese- und Arbeitsbuch*, München/Kassel 1981 (bzw. neuere Auflagen).

Kontakt: leopold.brauneiss[at]univie.ac.at; Möglichkeiten zum Gespräch nach der Lehrveranstaltung ab 12:30.

Beschreibung: Einführung in den zweistimmigen Kontrapunkt der Vokalpolyphonie des 16. Jhs. (Bicinien über Choräle und weltliche Melodien, Vorimitation, Imitation), kurze Einführung in die Fuge, Kontrapunkt im 20. Jh., Ergänzung des Stoffes der Harmonielehre (verminderter Septakkord, alterierte Akkorde, Modulationen).

Deutsch, Werner

Psychoakustik II

Nummer: 160 289

Fach und Abschnitt: §10(5), §12(5); G143, G230

Typ: UV

Zeit und Ort: FR 10:30-12:00, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 07. März 2008

Anmeldung: keine

Anforderung: Psychoakustik I

Didaktik: Computerunterstützter Unterricht

Art des Zeugniserwerbs:

Literatur:

Kontakt: Werner.Deutsch[at]oeaw.ac.at

Beschreibung:

- Lautstärke: Aufbau eines Experiments zum Lautheitsvergleich Sinuston-Sinuston, Sinuston-Klang, Sinuston-Rauschen, statistische Auswertung.
 - Tonhöhe: Modell von E. Terhardt, Mehrdeutigkeit, virtuelle und spektrale, Akzentuierungseffekte, Vibrato, Pulsato, Gesang, Zeitdehnung und Raffung.
Herstellung der Verhältnistonhöhe in Mel: Theorie und Experiment einschließlich statistischer Auswertung,
 - Klangfarbe, Analyse durch Synthese: Verfahren und Methoden der Klangsynthese (C-Sound, Phasenvocoder, additive Synthese usw.).
 - Auditory Streaming: Experimente zur auditiven Gestaltswahrnehmung (vertikal-Frequenz und Klangfarbe, horizontal-Zeit, Melodie, Rhythmus)
 - MIR (Music Information Retrieval): Trends, Erfolge und Schwächen in MIR. Diskussion und Übersicht der Publikationen der ISMIR-Konferenzen 2000-2007, siehe:
http://www.ismir.net/proceedings/index.php?table_name=papers
-

Elschek, Oskár

DiplomandInnen- und DissertantInnenseminar

Nummer: 160 178

Fach und Abschnitt: §12(1-8); G224

Typ: DS

Zeit und Ort: DO 12:30-14:00, 14tägig, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 06., 13. März; 03., 17. April; 08., 29. Mai; 12. Juni

Anmeldung: Eine spezielle Anmeldung ist nicht nötig. Sie hängt mit den in Angriff genommenen Diplom- und Dissertationsarbeiten zusammen.

Anforderung: Allgemeine Kenntnisse zu den Anforderungen für die Verfassung einer Diplomarbeit und Dissertation.

Didaktik: Diskussion zu den vorgelegten Arbeiten und Themen.

Art des Zeugniserwerbs: Aktive Teilnahme am Seminar.

Literatur: Entsprechend den Themen der behandelten und vorgelegten Seminar-, Diplom- und Dissertationsarbeiten.

Kontakt: elschek[at]chello.sk

Beschreibung: Diskussion zu den vorgelegten Diplom- und Dissertationsthemen, zur Struktur, Arbeitsmethodik, Diskussion zu den Teilergebnissen, Vorlage von fertigen Kapiteln und ihre Diskussion und zu den zu lösenden theoretischen und methodischen Fragen.

Elschek, Oskár

Musikstile als kulturelle Transformation, Adaptation und Migration

Nummer: 160 316

Fach und Abschnitt: §10(2,3), §12(2,3); G223, G230

Typ: UV

Zeit und Ort: DO 10:30-12:00 und 14:00-15:30, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 06., 13. März; 03., 17. April; 08., 29. Mai; 12. Juni

Anmeldung: keine besondere Anmeldung nötig

Anforderung: Vorteilhaft ist der Besuch vorheriger Lehrveranstaltungen über Musikstile, historische und historisch-geographische Veränderungen, über Kontinuität und Diskontinuität der Musikkulturen.

Didaktik: Analyse historisch-geographischer Prozesse an Hand von Musikbeispielen und Kulturbeziehungen zwischen unterschiedlichen Musikgattungen und Stilen.

Art des Zeugniserwerbs: Auswahl von Werken zur Thematik, die in den Lehrveranstaltungen angeführt und besprochen werden. Mündliche Prüfung und Diskussion der behandelten Themen.

Literatur: Baumann, Max Peter. Hg. 1991. *Music in the Dialogue of Cultures. Traditional Music and Cultural Policy*. Wilhelmshaven. Florian Noetzel Verlag.

- Baumann, Max Peter. Hg. 2000. *Music, Language and Literature of the Roma and Sinti*. Berlin. VWB-Verlag für Wissenschaft und Bildung 2000.

- Brandeis, Hand, Edda Brandes, Maria Dunkel und Schu-Chi Lee, 1990. *Klangbilder der Welt. Musik International in Berlin*. Berlin: Internationales Institut für Vergleichende Musikstudien 1990. 2 Bücher und 4 Audiokassetten.

- Broughton, Simon u.w. 2000. *Weltmusik. World Music. Rough Guide*. Stuttgart, Weimar. Verlag J.B. Metzler 2000.

- [Frisius, Rudolf. Hg]. 2004. *Welt[at]Musik - Musik interkulturell. Schlaglichter, Aufbruch-Umbruch, Zeiten-Räume, Modelle, Nähe-Ferne*. Mainz. Schott Institut für Neue Musik und Musikerziehung. Darmstadt 2004.

- Gradenwitz, Peter. 1977. *Musik zwischen Orient und Okzident. Eine Kulturgeschichte der Wechselbeziehungen*. Wilhelmshaven, Hamburg. Heinrichshofen's Verlag 1977.

- Oesch, Hans u.a. Hg. *Außereuropäische Musik*. Laaber Verlag 1984, 1987. 2 Bde.

- Nketia, J. H. Kwabena u.a. Hg. 1984. *Studies in African Music. In Honor and Memory of Klaus Wachsmann*. Los Angeles. University of California

- Simon, Artur. Hg. 1975. *Beiträge zur Musik des Vorderen Orient und seinen Einflussbereichen. Baessler Archiv. Beiträge zur Völkerkunde. Neue Folge Bd. XIII (1975), (XLVIII.)* Berlin: Verlag von Dietrich Reimer 1975.

- Wang, Mei-chu. 1985. *Die Rezeption des chinesischen Ton-, Zahl- und Denksystems in der westlichen Musiktheorie und Ästhetik*. Frankfurt/M. Peter Lang.

Weiteres Schrifttum wird bei den einzelnen Vortragsthemen geboten.

Kontakt: elschek[at]chello.sk

Beschreibung: Die Darlegung innermusikalischer und außermusikalischer Entwicklungs- und Veränderungsprozesse in Europa und außereuropäischen Musikkulturen in ihren historischen und aktuellen Beziehungen.

Feyrer, Madlene Therese / Handlos, Martha
Die Donaueschinger Musiktage - Forum für Neue Musik. Vorbereitung für die Exkursion WS 2008/09

Nummer: 160 377

Fach und Abschnitt: §10(1,4), §12(1,4); G213

Typ: UE

Zeit und Ort: DI 16:30-19:30, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 13. März; 01., 15., 29. April; 06., 20. Mai; 03., 17. Juni

Anmeldung: Anmeldung per email unter madlenetheres.feyrer@gmail.com

Anforderung: Interesse an der Thematik!

Didaktik: Einführung in die Thematik durch die Lehrenden. Aktive Mitarbeit bei den Diskussionsrunden. Referate wie eine schriftliche Arbeit.

Art des Zeugniserwerbs: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit bei den Diskussionsrunden, Vorbereitung häuslicher Lektüre, Referate wie schriftliche Arbeit.

Literatur: Wird im Laufe der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Eine einführende Literaturliste zu den Donaueschinger Musiktagen, einzelnen Komponisten wie Kompositionen wird per Email an die TeilnehmerInnen der Lehrveranstaltung versendet sowie im Handapparat in der Fachbibliothek Musikwissenschaft hinterlegt.

Kontakt:

Beschreibung:

1. Sitzung: 13.03.2008 - Vorbesprechung. Einführung in die Thematik durch die Lehrenden.

2. Sitzung: 01.04.2008 - Geschichte der Donaueschinger Musiktage.

3. Sitzung: 15.04.2008 - Komponistinnen und Komponisten der Donaueschinger Musiktage, die Frage nach kompositorischen Stilmitteln einzelner Werke sowie deren Rezeption nach Aufführung (oft Uraufführung) bei

den Donaueschinger Musiktagen.

4. Sitzung: 29.04.2008 - Komponistinnen und Komponisten der Donaueschinger Musiktage, die Frage nach kompositorischen Stilmitteln einzelner Werke sowie deren Rezeption nach Aufführung (oft Uraufführung) bei den Donaueschinger Musiktagen.

5. Sitzung: 06.05.2008 - Gastvortrag: Georg Riedmann. Vortrag über: "Organisationskonstrukt der Donaueschinger Musiktage - Rundfunksender, Stadt und Verein" mit anschließender Diskussion.

6. Sitzung: 20.05.2008 - Klanginstallationen wie intermediale Projekte; elektronische Studios während der Donaueschinger Musiktage; Experimentalstudio für akustische Kunst; Live-Elektronik; der Jazz der Donaueschinger Musiktage.

7. Sitzung: 03.06.2008 - Die Frage nach der Besonderheit bzw. des Stellenwerts der Donaueschinger Musiktage als Forum für Neue Musik in Hinblick auf andere "Expertenfestivals" für Neue Musik sowie die Frage nach deren Notwendigkeit und Akzeptanz in der Gesellschaft.

8. Sitzung: 17.06.2008 - Gastvortrag: Julia Clout. Einführung in das Off-Programm "Next Generation" durch die Organisatorin Fr. Julia Clout. Vorbereitung wie Anmeldung für die Exkursion "Donaueschinger Musiktage 2008" (Oktober 2008) - Einführung durch die Lehrenden sowie entsprechendes Informationsmaterial.

Anmerkung: Im kommenden Wintersemester 2008/09 wird im Oktober eine Exkursion zum Off-Programm "Next Generation" der Donaueschinger Musiktage 2008 stattfinden. Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion ist die positive Absolvierung dieser begleitenden Übung. Die Anmeldung zur Exkursion muss bereits im Sommersemester 2008 erfolgen. Nähere Informationen zur Exkursion erhalten Sie im Laufe der Lehrveranstaltung.

Glüxam, Dagmar

Aufführungspraxis der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts

Nummer: 160 355

Fach und Abschnitt: §10(1,7); G133

Typ: PS

Zeit und Ort: MO 09:30-11:00, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 03. März 2008

Anmeldung: 03. März 2008

Anforderung: Grundkenntnisse der Musikgeschichte

Didaktik: intensive Zusammenarbeit ist erwünscht

Art des Zeugniserwerbs: Seminararbeit

Literatur: Bitte die sehr ausführliche Literaturliste von Frau Glüxam dem OnlineKovo entnehmen.

Kontakt: d.gluexam[at]gmx.at

Beschreibung: Das Hauptaugenmerk dieses Proseminars soll auf die wichtigsten bzw. für die Aufführungspraxis relevanten Lehrwerke und Lexika gerichtet werden, die detailliert bezüglich aller Gebiete der Aufführungspraxis wie Instrumentarium, Besetzung, Tempo, Vortrag, Artikulation etc. unter die Lupe genommen werden sollen.

Gruber, Gernot / Schwob, Rainer J.

Einführung in die musikalische Analyse: Oratorium

Nummer: 160 016

Fach und Abschnitt: §10(6b), §12(6); G213, G230

Typ: UE

Zeit und Ort: DO 14:30-16:00, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 06. März 2008

Anmeldung: erforderlich, ab sofort durch E-mail [im Notfall auch brieflich] an rainer.schwob[at]univie.ac.at (es werden bis zu 25 Teilnehmer aufgenommen).

Anforderung: Erforderlich sind Kenntnisse in allgemeiner Musiklehre (Matura-Niveau), gewünscht Kenntnisse im musikalischen Tonsatz und in der Formenlehre.

Didaktik: Referate (auch Gruppenarbeit), individuelle Vorbesprechungen, einführende Statements der Lehrenden.

Art des Zeugniserwerbs: aktive Teilnahme, Referat (ev. in Gruppen von 2-3 Teilnehmern), mündliches Prüfungsgespräch zu Semesterende.

Literatur: Ian D. Bent, Anthony Pople: Art. "Analysis", in: *2/New Grove Dictionary of Music and Musicians* (2006), Bd. 1, S. 526-589, insbes. Kapitel "I. General", S. 526-530.

Günther Massenkeil, Juliane Riepe, Dorothea Mielke-Gerdes, Ulrich Leisinger, Martin Geck, Frank Reinisch, Barbara Mohn, Jaroslav Bužga, Hans Åstrand, Lucinde Lauer, Christian Thorau: Art. "Oratorium". In: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, 2. Ausgabe, Sachteil Bd. 7 (1997), Sp. 741-811 (Lektüre: zumindest das einleitende terminologische Kapitel und die wichtigsten Abschnitte über das Oratorium in Italien und in Deutschland).

Kontakt: Gernot Gruber: Sprechstunde mittwochs 14:30-15:30 Uhr im Dienstzimmer, gernot.gruber[at]univie.ac.at

Rainer J. Schwob: Sprechstunde nach Vereinbarung, rainer.schwob[at]univie.ac.at

Beschreibung: Die Teilnehmer sollen durch Referate selber Erfahrungen mit den Methoden der musikalischen Analyse (als einer zentralen Disziplin der historischen Musikwissenschaft) sammeln und dabei auch Übung im Referieren / Sprechen über musikalische Werke gewinnen. Bei der Vorbereitung der Referate werden die Studierenden betreut. Die zu behandelnden Musikstücke werden auf der Homepage bzw. im Semesterhandapparat bekannt gemacht und in einer der ersten Stunden als Referate ausgegeben. - Unser diesmaliges Schwerpunktthema ist das Oratorium seit seinen Anfängen bis in die Gegenwart. - Weitere Informationen finden Sie ab Mitte Februar auf der Homepage der Analyse-Übung (<http://homepage.univie.ac.at/rainer.schwob/Analyse-UE/>) und im Aktenordner, der für die Übungsteilnehmer im Semesterhandapparat in der Institutsbibliothek bereit steht.

Gruber, Gernot

Konversatorium zur Vorlesung

Nummer: 160 095

Fach und Abschnitt: §10(1), §12(1); G216

Typ: KO

Zeit und Ort: MI 09:30-11:00, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 05. März 2008

Anmeldung: keine
Anforderung: keine

Didaktik: Fachgespräch

Art des Zeugniserwerbs: Präsenz und aktive Mitarbeit

Literatur:

Kontakt: Sprechstunde mittwochs 14:30-15:30 Uhr im Dienstzimmer, ger-not.gruber[at]univie.ac.at

Beschreibung: des Konversatoriums sind die Inhalte der Vorlesung "Konzept einer Geschichte der europäischen Musik". Einerseits wird der VO-Inhalt durch weitere Hinweise und Textlektüre erweitert, andererseits haben die Studierenden die Möglichkeit Fragen zu stellen und zu diskutieren.

Gruber, Gernot

Konzept einer "Geschichte der europäischen Musik"

Nummer: 160 195

Fach und Abschnitt: §10(1), §12(1); G100

Typ: UV

Zeit und Ort: DI 16:30-18:00, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 04. März 2008

Anmeldung: keine
Anforderung: keine

Didaktik:

Art des Zeugniserwerbs: mündliche Prüfung

Literatur: in VO besprochen

Kontakt: Sprechstunde mittwochs 14:30-15:30 Uhr im Dienstzimmer, ger-not.gruber[at]univie.ac.at

Beschreibung: VO steht in Zusammenhang mit einem einschlägigen Buchprojekt des Vortragenden. Es wird der Versuch unternommen, die Spezifika des "Europäischen", einer europäischen Sicht auf "Geschichte" und des Verlaufs der Musikgeschichte und ihrer Kontexte in prägnanter Weise darzustellen.

Gruber, Gernot**Dissertanten- und Diplomandenseminar**

Nummer: 160 194

Fach und Abschnitt: §12(1-8); G216

Typ: DS

Zeit und Ort: Aushang am Institut beachten

1. Sitzung/Datum:

Anmeldung: persönlich

Anforderung: Siehe Studienordnung

Didaktik: Seminar

Art des Zeugniserwerbs: Präsenz, mündliches Referat und laufende Diplomarbeit oder Dissertation

Literatur:

Kontakt: Sprechstunde mittwochs 14:30-15:30 Uhr im Dienstzimmer, gernot.gruber[at]univie.ac.at

Beschreibung: von laufenden Arbeiten der TeilnehmerInnen werden allgemeine methodische Probleme erörtert und spezielle Hilfestellungen gegeben.

Gruber, Gernot / Panagl, Oswald**Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal: Stationen einer Zusammenarbeit**

Nummer: 160 294

Fach und Abschnitt: §12(1); G211

Typ: SE

Zeit und Ort: Aushang am Institut beachten

1. Sitzung/Datum: siehe Aushang

Anmeldung: keine

Anforderung: Werkkenntnis

Didaktik: Seminar

Art des Zeugniserwerbs: Präsenz, mündliches Referat und schriftliche Seminararbeit

Literatur: in der ersten Stunde behandelt

Kontakt: Sprechstunde mittwochs 14:30-15:30 Uhr im Dienstzimmer, ger-not.gruber[at]univie.ac.at

Beschreibung: Gegenstand ist die künstlerische Zusammenarbeit von Strauss und Hofmannsthal. Sie ist in Briefen und anderen biographischen Zeugnissen reich dokumentiert. Die teilweise von Konflikten geprägte Schaffensgeschichte der Werke von "Elektra" bis "Frau ohne Schatten" ("Arabella" komponierte Strauss nach Hofmannsthals Tod) soll näher betrachtet und in Hinblick auf ein Werkverständnis interpretiert werden.

Haas, Gerlinde

DiplomandInnen und DissertantInnenseminar

Nummer: 160 123

Fach und Abschnitt: §12(1-8); G216

Typ: DS

Zeit und Ort: MO 15:00-16:30, Seminarraum d. Instituts

1. Sitzung/Datum: 03. März 2008

Anmeldung: per E-Mail oder im Rahmen der ersten Sitzung

Anforderung: entsprechend fortgeschrittenes Studium.

Didaktik: mündliches Referat und Diskussion

Art des Zeugniserwerbs: aktive Teilnahme.

Literatur:

Kontakt: Tel.: 01/477/44252. E-Mail: Gerlinde.Haas[at]univie.ac.at

Beschreibung: Präsentation von in Arbeit befindlichen Diplomarbeiten und Dissertationen. Kritische Auseinandersetzung mit anfallenden inhaltlichen und methodischen Fragen.

Haas, Gerlinde

Frau und Musik. Schwerpunkt: Zeitgenössische Komponistinnen live

Nummer: 160 190

Fach und Abschnitt: §10(4), §12(4); G215, G230

Typ: UV

Zeit und Ort: MO 12:30-14:00, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 03. März 2008

Anmeldung: keine

Anforderung: Interesse

Didaktik: VO und Diskussion

Art des Zeugniserwerbs: mündliche Prüfung

Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Kontakt: Tel.: 01/477/44252. E-Mail: Gerlinde.Haas[at]univie.ac.at

Beschreibung: Neueste Kompositionen von Frauen werden in dieser Lehrveranstaltung zur Diskussion gestellt. Darüber hinaus bietet sich die Möglichkeit zur persönlichen Begegnung mit anwesenden Komponistinnen.

Handlos, Martha / Feyrer, Madlene Therese

Donaueschinger Musiktage - Forum für Neue Musik. Vorbereitung für die Exkursion WS 2008/09

Beschreibung: Siehe unter *Feyrer, Madlene Therese*; Seite 40

Handlos, Martha / Weber, Michael

DiplomandInnen-Seminar

Nummer: 160 376

Fach und Abschnitt: §12(1,3,4); G216

Typ: DS

Zeit und Ort: DO 14:00-15:30, Seminarraum d. Inst. f. Musikwissenschaft

1. Sitzung/Datum: 13. März 2008 (Vorbesprechung)

Anmeldung: bei der Vorbesprechung

Anforderung: Absolvierung des ersten Studienabschnitts

Didaktik: Referate und Diskussionen

Art des Zeugniserwerbs: Abhaltung eines mündlichen Referats und aktive Diskussionsteilnahme

Literatur:

Kontakt: Martha Handlos: Sprechstunde Dienstag, 14:00-16:00 Uhr, an Vorlesungstagen (Zimmer Nr.: 3A-O1-24A); Michael Weber: Sprechstunde ab 13. März 2008: Dienstag, 10:00-12:00 Uhr (Zimmer Nr.: 3A-O1-12A)

Beschreibung: Referate von DiplomandInnen über ihre Abschlussarbeiten und Erörterungen von allgemeinen Fragen des Forschungsdesigns im Sinne eines offenen Kommunikationsforums

Handlos, Martha

Die Messe im 19. Jahrhundert

Nummer: 160 131

Fach und Abschnitt: §10(1,6b); G133

Typ: PS

Zeit und Ort: DI 10:30-12:00, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 11. März 2008

Anmeldung: per e-mail, in der ersten LV

Anforderung: positiver Abschluss der musikwissenschaftlichen Arbeitstechniken

Didaktik: Referate und Diskussion

Art des Zeugniserwerbs: Anwesenheitspflicht, Referat, schriftliche Arbeit (Ausarbeitung des Referats)

Literatur: Literaturhinweise im Rahmen der LV

Kontakt: martha.handlos[at]univie.ac.at

Beschreibung: Messkompositionen im Spannungsfeld von subjektiver Bekenntnismusik und liturgischer Praxis: Anspruch, Kompositionstechnik, Ästhetik, Funktion... Der Verschiedenartigkeit der Werke kann bzw. sollte auch eine Vielfalt an Betrachtungsmöglichkeiten entsprechen.

Handlos, Martha

Die Musik im Werk Thomas Bernhards

Nummer: 160 312

Fach und Abschnitt: §12(1,6); G211

Typ: SE

Zeit und Ort: MO 11:00-12:30, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 10. März 2008

Anmeldung: per e-mail; in der 1. LV

Anforderung: Abschluss des 1. Studienabschnittes

Didaktik: Referate und Diskussion

Art des Zeugniserwerbs: Anwesenheitspflicht, Referat, schriftliche Arbeit (Ausarbeitung des Referats), Mitarbeit

Literatur: Werke Thomas Bernhards (vorgeschlagene Schwerpunkte: "Der Untergeher", "Holzfällen", "Alte Meister")

Kontakt: martha.handlos[at]univie.ac.at

Beschreibung: Die Musik ist beinahe allgegenwärtiger Gegenstand von Thomas Bernhards Texten. Ob in Holzfällen von dem besoffenen Komponisten Auersberger die Rede ist, ob in Alte Meister seitenlang Bruckner und Mahler abgehandelt werden oder ob im Untergeher die Musik das gesamte Buch bestimmt: von der ersten bis zur letzten Seite, egal wohin wir greifen in Thomas Bernhards Werken, wir begegnen der Musik auf Schritt und Tritt. Diesen sehr verschiedenartigen Begegnungen, die oft auch durchaus absurden Charakter haben, wollen wir in der LV nachspüren, sie thematisieren und diskutieren.

Hecht, Michael**Musikproduktion - Korrelation von Musik und Technik**

Nummer: 160 318

Fach und Abschnitt: §10(4,5); G132

Typ: PS

Zeit und Ort: DI 15:00-16:30, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 04. März 2008

Anmeldung: Per E-Mail bis 20. Februar 2008. Der Anmeldung ist eine kurze Stellungnahme beizufügen. Hier soll die persönliche Motivation zur Teilnahme an dieser LV dargestellt werden. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt bis 27. Februar.

Anforderung: Absolvierung der musikwissenschaftlichen Arbeitstechniken erforderlich.

Didaktik: Einführende Vorlesungen, Referate und Seminararbeiten.

Art des Zeugniserwerbs: Mitarbeit, Referat und Seminararbeit.

Literatur: Literaturliste am ersten Termin

Kontakt: michael.hecht[at]univie.ac.at

Beschreibung: Die LV bietet zunächst einen Überblick zur Geschichte der phonografischen Produktion von Musik und damit einhergehende produktionstechnische Verfahren. Besonders soll dabei auf die Wechselwirkungen zwischen den Bedürfnissen der Musikschaaffenden, der Tonträgerindustrie und dem Fortschritt der technischen Möglichkeiten eingegangen werden. Anhand von Beispielen wird gezeigt wo neue Techniken die Musik beeinflussen und wo die Umsetzung einer musikalisch schöpferischen Idee nach neuen technischen Gegebenheiten verlangte. Eine Vorstellung der jüngsten Entwicklungen in der Musikproduktionstechnologie soll als Grundlage einer Diskussion über deren mögliche Einflüsse auf zukünftige Schaffensprozesse in der Musik dienen.

Hocker, Ramona

"Ein neues Lied wir heben an" - Der protestantische Choral und seine Bearbeitungen bis zu J. S. Bach

Nummer: 160 383

Fach und Abschnitt: §10(1,6b); G133

Typ: PS

Zeit und Ort: DI 15:00-16:30, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 04. März 2008

Anmeldung: Bis 01. März 2008; idealerweise per Mail (ramona.hocker[at]univie.ac.at; weitere Kontaktmöglichkeiten s.u.). Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Anforderung: Musikwissenschaftliche Arbeitstechniken. Nach Möglichkeit erste Kenntnisse im musikalischen Tonsatz und Kontrapunkt.

Didaktik: Einführung durch die Lehrende, gemeinsame Erarbeitung einer Methodik; Referate mit Diskussionen.

Art des Zeugnisserwerbs: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Wollny, Peter: Art. *Choralbearbeitung*, in: MGG2, Sachteil Bd. 2, Sp. 827-848.

Krummacher, Friedhelm: *Die Choralbearbeitung in der protestantischen Figuralmusik zwischen Praetorius und Bach*, Kassel u.a. 1978.

Wiermann, Barbara: *Die Entwicklung vokal-instrumentalen Komponierens im protestantischen Deutschland bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts*, Göttingen 2005.

Weitere Literatur wird fallweise bekanntgegeben.

Kontakt: E-Mail: ramona.hocker[at]univie.ac.at; Telefon 4277-44220; Sprechstunde Mi 11:00-12:00.

Beschreibung: Hinter dem Begriff "Choralbearbeitung" verbirgt sich eine Vielzahl an Möglichkeiten, den einstimmigen Choral in den Kontext mehrstimmiger vokaler oder instrumentaler Kompositionen zu integrieren. Das Ziel des Seminars ist es, sowohl die musikalische Verarbeitung der einstimmigen Vorlage in der Mehrstimmigkeit zu untersuchen - wobei auch das

Verhältnis von Text und Musik berücksichtigt wird - als auch vergleichende Betrachtungen verschiedener Bearbeitungen eines Chorals anzustellen. Zum besseren Verständnis der Stücke spielen der weitere historische und liturgische Kontext sowie andere Aspekte der Überlieferung eine wichtige Rolle.

Zu Semesterbeginn sollen anhand ausgewählter Beispiele die einstimmigen Vorlagen im Hinblick auf Luthers theologische Überlegungen zur Musik und seine Forderungen an die Musik im Gottesdienst diskutiert werden. Zudem soll ein Verständnis für den historischen Kontext, in dem diese Lieder entstanden, geschaffen werden. Daneben werden auch die Ansätze anderer Reformatoren beleuchtet.

In gemeinsamen Untersuchungen von einigen Choralbearbeitungen wird am Beginn des Semesters eine (freilich offene im Sinn von mit den jeweiligen Stücken im Dialog stehende) Methodik erarbeitet, die als Leitfaden für die Herausbildung einer Fragestellung, die den analytischen Umgang mit den einzelnen Stücken durchdringen sollte, sowie zur zweckmäßigen Darstellung der Ergebnisse in Referat und Hausarbeit gedacht ist.

Die Aufgabe der TeilnehmerInnen ist es dann im weiteren Verlauf des Semesters, anhand eines Stückes verschiedene kompositionstechnische Aspekte zu untersuchen, das Stück in den historischen und liturgischen Kontext einzuordnen und die Beobachtungen im Hinblick auf die jeweilige Fragestellung zu bewerten.

Kaiser, Stefan Ikarus

Einführung in die Musik der griechischen Antike

Nummer: 160 395

Fach und Abschnitt: §10(1,8), §12(1,8); G215

Typ: UV

Zeit und Ort: MO 09:30-11:00, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 03. März 2008

Anmeldung: keine

Anforderung: Lateinkenntnisse bzw. Absolvierung des Latinums gewünscht

Didaktik: Vorlesung. Musiktheoretische Texte werden in Übersetzungen vorgestellt.

Art des Zeugniserwerbs: Mündliche Prüfung

Literatur: Antoine Auda, *Les gammes musicales. Essai historique sur les Modes et sur les Tons de la Musique, depuis l' Antiquité jusqu' à l' Epoque Moderne.* Woluwé-Saint-Pierre 1947

Andrew Barker, *Greek Musical Writings, "Cambridge Readings in the Literature of Music",* Bd. 1 und 2, Cambridge 1989

Annie Bélis, *Aristoxenus' Theorems and the Foundation of Harmonic Science,* in: *Ancient Philosophy* 4 (1984), S. 26-64

Ingemar Düring, *Die Harmonielehre des Klaudios Ptolemaios, "Göteborgs Högskolas Arsskrift* 36, 1", Göteborg 1930; repr. Hildesheim 1982

Ingemar Düring, *Porphyrios Kommentar zur Harmonielehre des Ptolemaios, "Göteborgs Högskolas Arsskrift* 38, 2", Göteborg 1932; repr. Hildesheim 1978

Heinrich Husman, *Die Grundlagen der antiken und orientalischen Musikkultur,* Berlin 1961

Stefan Ikarus Kaiser, *Die Fragmente des Aristoxenos aus Tarent. Neu herausgegeben und erweitert, erläutert und übersetzt, [Rom, Drucklegung in Vorbereitung]. Kopiervorlagen im Handapparat.*

Louis Laloy, *Aristoxène de Tarente et la musique de l' Antiquité,* Genève 1973

Edward A. Lippman, *Musical Thought in Ancient Greece,* New York 1964

Paul Marquard, *Die Harmonischen Fragmente des Aristoxenus,* Berlin 1868

Solon Michaelides, *The Music of Ancient Greece,* London 1978

Annemarie Jeanette Neubecker, *Altgriechische Musik. Eine Einführung,* Darmstadt 1977

Théodore Reinach, *Le musique grecque,* Paris 1926

Lukas Richter, *Momente der Musikgeschichte: Antike und Byzanz, Aufsätze, "Wort und Musik"* 45, Salzburg 2000

Albrecht Riethmüller; Frieder Zaminer, *Die Musik des Altertums, "Neues Handbuch der Musikwissenschaft",* Bd. 1, Laaber 1996

Gerhard Seydel, *Symbolae ad doctrinae Graecorum harmonicae historiam, dissertatio inauguralis,* Leipzig 1907

Walter Vetter, *Antike Musik,* München 1935

Martin Litchfield West, *Ancient Greek Music,* Oxford 1992

Kontakt: Dr. Ikarus Kaiser

Zollamtstraße 26, A-4020 Linz

Tel.: 0732/736581/4462

Beschreibung: Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Inhalte der griechischen Musiktheorie in der Antike und in ihrem Fortleben in der lateinischen und byzantinischen Literaturgeschichte. Besonderes Augenmerk wird auf die offensichtliche Diskrepanz zwischen antiker Musizierpraxis und theoretischer Fundierung der Musik gelegt: So soll die Einbindung bzw. die fortschreitende Herauslösung des Fachgebiets der in der Antike als "Philosophie" zusammengefassten Wissenschaften erläutert werden. Dabei werden zentrale Texte von Hauptvertretern der antiken Musiktheorie vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt ist das literarische Schaffen des Aristoxenos von Tarent.

Kubik, Gerhard

Afrikanische Musik im 20. Jahrhundert

Nummer: 160 027

Fach und Abschnitt: § 10 (2,4), § 12 (2,4); G 144, G 223, G 230

Typ: UV

Zeit und Ort: Fr 09:00 - 10:30, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum:

Anmeldung: Nicht notwendig.

Anforderung: keine

Didaktik: Vorlesung mit Audio- und Videomaterialien.

Art des Zeugniserwerbs: Nach Absprache entweder mündliche Prüfung oder schriftliche Arbeit.

Literatur: Blick in die MGG, Artikel "Afrika südlich der Sahara" insb. Seite 1970-194.

Kontakt: Freitag, 10:30 Uhr nach Ende der Lehrveranstaltung.

Beschreibung: Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick der verschiedensten Innovationserscheinungen und Veränderungen in der afrikanischen Musik während des 20. Jahrhunderts. Die historischen Grundlagen dieser Erscheinungen werden nachvollzogen, regionale Stilbildungen abgegrenzt und die (historische) Methodik solcher Forschungen dargestellt. Im Besonderen wird auf folgende Themen und Genres eingegangen:

Kirchenmusik-Entwicklungen ab dem 19. Jahrhundert, Jazz, Rumba, Calyso etc. als Stimulus; spezifische Genres: konkomba, highlife, juju-Musik, fuji, taarab, Katanga guitar, makwaya, kwela, s'manje-manje, mbaqanga, rebita, semba, marabenta und viele andere.

Hervorragende Komponisten- und Musikerpersönlichkeiten: E. T. Mensah, Brookman Mensah, Duro Ladipo, Rochereau Tabu Ley, Mwenda Jean Bosco, Faustino Okello, Spokes Mashiyane, Lemmy Special Mabaso, Daniel Kachamba, Donald Kachamba, Joseph Kyagambiddwa, und viele andere.

Laury, Scott / Allgayer-Kaufmann, Regine **Afro-baianische Rhythmen in ihrem soziokulturellen Kontext**

Beschreibung: Siehe unter *Allgayer-Kaufmann, Regine*; Seite 19

Leibnitz, Thomas **Musikwissenschaftliches Praktikum: Bibliothekskunde**

Nummer: 160 012

Fach und Abschnitt: §10(7), §12(7); G214, G240b, G230

Typ: PR

Zeit und Ort: FR 15:00-18:00, Österreichische Nationalbibliothek, Musiksammlung (1010 Wien, Herrngasse 9, Lesesaal)

1. Sitzung/Datum: 07., 14. März; 04., 18., 25. April; 16., 30. Mai; 20. Juni

Anmeldung: Begrenzte TeilnehmerInnenzahl (max. 25); Anmeldung durch Mail beim Lehrenden

Anforderung: Keine

Didaktik: Praktische Übungen

Art des Zeugnisserwerbs: Aktive Teilnahme

Literatur: Angaben erfolgen in den Lehrveranstaltungen

Kontakt: thomas.leibnitz[at]onb.ac.at; Gesprächsmöglichkeit nach den Lehrveranstaltungen

Beschreibung: Über das Musikbibliothekswesen, Information über die Musikbibliotheken Wiens und insbesondere über die Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, Benützung von Bibliographien und fachspezifischen Datenbanken, Techniken der Recherche, Einführung in die bibliothekarische Aufarbeitung von Musikbeständen, Kennenlernen und Evaluation von Klassifikationen als Instrumente der Inhaltserschließung

Lodes, Birgit

DiplomandInnen- und DoktorantInnenseminar

Nummer: 160 381

Fach und Abschnitt: §12(1-8); G216

Typ: DS

Zeit und Ort: DI 18:15-19:45, Seminarraum d. Instituts

1. Sitzung/Datum: 11. März 2008 (bitte Aushänge beachten!)

Anmeldung: Anmeldung per e-Mail erwünscht; sonst in der ersten Sitzung.

Anforderung: Der Besuch des Seminars steht allen Interessierten bei entsprechend fortgeschrittenem Studium (mindestens Absolvierung des 1. Studienabschnitts) offen. Studierenden, die unter meiner Betreuung eine Diplom- oder Doktorarbeit aus dem Bereich der Historischen Musikwissenschaft (9.-20. Jh.) anfertigen (möchten), ist der Besuch dieser Lehrveranstaltung dringend zu empfehlen.

Didaktik: Referate/Vorträge und deren Diskussion; Besprechung von schriftlich ausgearbeiteten Beiträgen der TeilnehmerInnen nach vorheriger häuslicher Lektüre; selbständige Vorbereitungen auf die zur Diskussion stehenden Themen.

Art des Zeugniserwerbs: Aktive Teilnahme incl. Vorbereitung und Diskussion; mündliches Referat bzw. Bereitstellen eines selbstverfassten Textes als Diskussionsgrundlage.

Literatur:

Kontakt: birgit.lodes[at]univie.ac.at

Beschreibung: Präsentation und gemeinsame Diskussion laufender Diplomarbeiten und Dissertationen aus allen Bereichen der Historischen Musikwissenschaft.

Lodes, Birgit

Komponieren im 14. bis 16. Jahrhundert

Nummer: 160 380

Fach und Abschnitt: §10(1,6b,7), §12(1,6,7); G213

Typ: UE

Zeit und Ort: DO 11:00-12:30, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 06. März 2008

Anmeldung: keine

Anforderung: keine

Didaktik: Einführungen der Lehrenden; gemeinsame Analyse verschiedener ausgewählter Stücke; Diskussion

Art des Zeugniserwerbs: aktive Teilnahme; Hausaufgaben bzw. Vorbereitungen; schriftl. Klausur

Literatur: wird in der Lehrveranstaltung genannt

Kontakt: birgit.lodes[at]univie.ac.at

Beschreibung: In der Veranstaltung werden die wichtigsten Phänomene, Satzweisen und Formen von Kompositionen aus dem 14. bis 16. Jahrhundert vorgestellt. Ziel ist es, das grundlegende methodische und analytische Rüstzeug, das zum Verständnis dieser Musik notwendig ist, zu vermitteln und einzuüben.

Lodes, Birgit

Klangwelten Wiens zur Zeit der Renaissance - diesseits und jenseits der Quellen

Nummer: 160 379

Fach und Abschnitt: §12(1,6,7); G211

Typ: SE

Zeit und Ort: DI 16:30-18:00, Seminarraum d. Instituts

1. Sitzung/Datum: 11. März 2008

Anmeldung: erbeten unter birgit.lodes[at]univie.ac.at; sonst in der ersten Sitzung

Anforderung: absolvierter Erster Studienabschnitt; Teilnahme zu einem früheren Zeitpunkt im Studienverlauf nach Rücksprache mit der Lehrveranstaltungsleiterin möglich

Didaktik: Einführung durch die Lehrende; Referate der Studierenden; gemeinsame Diskussion

Art des Zeugniserwerbs: regelmäßige und aktive Teilnahme; mündlicher Vortrag; schriftliche Seminararbeit

Literatur: Josef Mantuani, *Die Musik in Wien. Von der Römerzeit bis zur Zeit des Kaisers Max I.*, Wien 1907 [Nachdruck Hildesheim 1979].

Reinhard Strohm, *"Townscape - Soundscape"*, in: *Music in Late Medieval Bruges*, Oxford 1990, S. 1-9.

Weitere Literatur wird im Rahmen des Seminars bekannt gegeben.

Kontakt: birgit.lodes[at]univie.ac.at

Beschreibung: Die kunstvolle Vokalmusik der kaiserlichen Hofkapelle in St. Stefan, das instrumentalbegleitete Singen wohlhabender Bürger in ihren getäfelten Stuben, die musiktheoretischen Diskussionen an der Universität, die Rufe der Verkäufer auf dem Markt: Musik spielte im Wien des 15. und 16. Jahrhunderts in den verschiedensten Kontexten eine wichtige Rolle.

Im Seminar soll eine Einführung in Methoden und Grundbegriffe der quellenorientierten Forschung zur Zeit der Renaissance den Ausgangspunkt für eigene Recherchen und Analysen bilden. Dem aktuellen Konzept der "soundspaces" folgend, werden die TeilnehmerInnen auf diese Weise in die verschiedenen zeitgenössischen Klangwelten Wiens eintauchen.

Lodes, Birgit

Themen der Beethoven-Forschung

Nummer: 160 378

Fach und Abschnitt: §12(1,6,8); G215

Typ: SV

Zeit und Ort: MI 17:00-18:30, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 05. März 2008

Anmeldung: keine

Anforderung: Vertrautheit mit Beethovens Leben und Werk (incl. Hörerfahrung)

Didaktik: Vortrag der Lehrenden; Fragen und Diskussion

Art des Zeugniserwerbs: mündliche Prüfung

Literatur: wird im Rahmen der Vorlesung bekanntgegeben

Kontakt: birgit.lodes[at]univie.ac.at

Beschreibung: Vorstellen und Reflektieren verschiedener Thesen, Themen und Methoden der aktuellen Beethoven-Forschung incl. ihrer historischen Kontextualisierung

Lubej, Emil

Neue Medien und Musiktechnologien

Nummer: 160 026

Fach und Abschnitt: §10(4,5); G132

Typ: PS

Zeit und Ort: DI 13:00-14:30, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 11. März 2008

Anmeldung: Anmeldung per email: emil.lubej[at]univie.ac.at

Anforderung: Arbeitstechniken

Didaktik:

Art des Zeugniserwerbs: regelmäßige aktive Teilnahme, mündl. und schriftl. Referat

Literatur:

Kontakt: Sprechstunden während der Vorlesungszeit: Do 15:00-17:00 (Vor Anmeldung!). emil.lubej[at]univie.ac.at

Beschreibung: Über Geräte, Datenträger und -formate, sowie Konzepte und Software soll mit Hilfe aktueller Möglichkeiten recherchiert und referiert werden. Die Referate sind frei zu halten, jedoch in schriftlicher Form abzugeben. An einem der Termine wird ein Besuch einer Rundfunkstation oder eines Tonstudios stattfinden.

Lubej, Emil

DiplomandInnenseminar

Nummer: 160 188

Fach und Abschnitt: §12(2,3,5); G224

Typ: DS

Zeit und Ort: 13:00 14tägig, Zimmer Lubej

1. Sitzung/Datum: 05. März 2008

Anmeldung: Anmeldung per email: [emil.lubej\[at\]univie.ac.at](mailto:emil.lubej[at]univie.ac.at)

Anforderung: Absolvierung des 1. Studienabschnittes

Didaktik:

Art des Zeugniserwerbs: regelmäßige aktive Teilnahme

Literatur:

Kontakt: Sprechstunden während der Vorlesungszeit: Do 15:00-17:00 (Vor anmeldung!). [emil.lubej\[at\]univie.ac.at](mailto:emil.lubej[at]univie.ac.at)

Beschreibung: Referate und Diskussion der laufenden Diplomarbeiten

Lubej, Emil

Laborübungen II: Streaming Media

Nummer: 160 189

Fach und Abschnitt: §10(4,5), §12(4,5); G144, G226

Typ: UE

Zeit und Ort: DO 13:30-15:00, Akustisches Labor 1 d. Inst.

1. Sitzung/Datum: 06. März 2008

Anmeldung: Anmeldung per email: [emil.lubej\[at\]univie.ac.at](mailto:emil.lubej[at]univie.ac.at)

Anforderung: Laborübungen 1 bzw. Kenntnisse analog/digitaler Soundbearbeitung

Didaktik:

Art des Zeugniserwerbs: regelmäßige aktive Teilnahme, dokumentierte praktische Arbeit

Literatur:

Kontakt: Sprechstunden während der Vorlesungszeit: Do 15:00-17:00 (Voranmeldung!). [emil.lubej\[at\]univie.ac.at](mailto:emil.lubej[at]univie.ac.at)

Beschreibung: Konzept und Systeme, Streaming und Datenformate, Soundarchiv, Automatisierung und Administration. Sendungsgestaltung und -produktion, Live-Streaming bei Veranstaltungen und aus dem Studio.

Ankündigung: Emap.FM - Internet Radio for World Wide Ethno Music and Reports - <http://emap.fm>



Mayeda, Akio

Logik und "Iudus" in der frühen Instrumentalmusik Joseph Haydn

Nummer: 160 020

Fach und Abschnitt: §10(6b), §12(6); G213, G212

Typ: VO+UE

Zeit und Ort: MO 12:30-14:00, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 03. März 2008

Anmeldung: keine

Anforderung: keine

Didaktik:

Art des Zeugniserwerbs:

Literatur:

Kontakt:

Beschreibung: Akio Mayeda hat uns leider keine Beschreibung der LV zukommen lassen.

Morent, Stefan

Digitale Musikedition - Herausforderung und Chance

Nummer: 160 391

Fach und Abschnitt: §10(4,7), §12(4,7); G214, G226

Typ: PR

Zeit und Ort: Block - *voraussichtlich* FR 15:00-19:00; SA 09:00-12:00 und 15:00-18:00

Datum/1. Sitzung: *voraussichtlich* 23., 24. Mai; 13., 14. Juni

Anmeldung: Keine Anmeldung erforderlich.

Anforderung: Kenntnisse in Editionstechniken und Informatik sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Didaktik: Es wird sich um eine Mischung aus vorlesungs- und praxisorientierten Elementen handeln. Der erste Block wird der Vermittlung grundlegender

Kenntnisse in Form einer Vorlesung dienen, bis zum zweiten Block sollen die Teilnehmer auch selbst kleine Code-Beispiele erstellen.

Art des Zeugnisserwerbs: Bei regelmäßiger Teilnahme kann ein Teilnahmechein erworben werden.

Literatur:

Eleanor Selfridge-Field (Hg.): *Beyond MIDI. The Handbook of Musical Codes*, Cambridge 1997

www.dimused.info

Kontakt: stefan.morent[at]uni-tuebingen.de

Beschreibung: Für die Musikwissenschaft nimmt die historisch-kritische Edition musikalischer Werke eine zentrale Rolle ein.

Im Zeichen digitaler Medien und der in den Textwissenschaften bereits erprobten Modelle digitaler Editionstechniken steht auch die Musikwissenschaft vor der Herausforderung, ihr Editions-konzept hinsichtlich digitaler Darstellungsmöglichkeiten zu überprüfen.

Seit 1998 beschäftigt sich ein interdisziplinär zwischen Musikwissenschaft und Informatik angesiedeltes Forschungsprojekt an der Universität Tübingen unter Leitung von PD Dr. Stefan Morent mit Fragen zur Digitalen Musikedition.

Das Projekt kooperiert u.a. mit den Editionsunternehmen in Tübingen sowie mit dem Center for Computer Assisted Research in the Humanities der Stanford University [CCARH] und wird seit 2007 von der DFG gefördert. Wie an der zunehmenden Zahl von Kongressen und Tagungen zum Thema "Digitale Musikedition" zu beobachten ist, wird sich die Musikwissenschaft der Bedeutung des Medienwandels zunehmend bewusst.

Die Entwicklungen der letzten Jahre innerhalb der digitalen Medien stellen auch die Darstellung von Musik vor neue Herausforderungen. Lag der bisherige Schwerpunkt der Entwicklung vorwiegend auf dem Gebiet der elektronischen Klangerzeugung, der Speicherung und Codierung von Klängen, so ergab sich in letzter Zeit der Wunsch und die Notwendigkeit, ein umfassenderes Konzept der digitalen Darstellung von Musik zu entwickeln.

Was die Musiknotation betrifft, war der Gedanke maßgeblich, nach dem Vorbild der modernen Markup-Sprachen die Notation nicht direkt abzubilden, sondern die Datenstruktur von der graphischen Umsetzung zu trennen. Mit der Entwicklung von XML (Extensible Markup Language) steht nun eine Datenstrukturierungssprache zur Verfügung, die breite Anerkennung, Zukunftsbeständigkeit und Haltbarkeit der Daten vereint. Für die Musikwissenschaft nimmt die Repräsentation varianter Quellenüberlieferung, also die historisch-kritische Edition, eine zentrale Rolle ein. Nun sollte aber die Fachdisziplin, die für die musikalischen Belange zuständig ist, bei der Entwicklung einer digitalen Lösung nicht schweigen, sondern sich aktiv in den Prozess einbringen. Hierzu ist ein Dialog mit der Informatik erforderlich, in dem die aus der Geschichte des Faches Musikwissenschaft erwachsenen Erfahrungen, Ansprüche und Qualitätskriterien vermittelten, andererseits falschen Erwartungen an die Technik und der Entwicklung ineffizienter Konzepte aufgrund mangelnden technischen Verständnisses vorgebeugt wird. Bisher existieren auf diesem Gebiet nur proprietäre Einzellösungen, die zum einen den Erfordernissen älterer Musik nicht Rechnung tragen und zum anderen den Kriterien der freien Verfügbarkeit, übergeordneten Standardisierung und Plattformunabhängigkeit noch nicht genügen.

Die Blockveranstaltung führt in die Grundlagen der Musikcodierung ein und stellt die (bereits wieder historischen) Datenformate der vergangenen Jahrzehnte vor. Ein Schwerpunkt liegt dann auf den Konzepten von XML und den beiden zur Zeit führenden Datenformaten MusicXML und MEI. An

Beispielen werden die Anforderungen der Musikwissenschaft an die digitale kritische Edition und ein entsprechendes Datenformat diskutiert. Hierbei soll es auch um Veränderungen von Editions Konzepten gehen, die das neue Medium ermöglicht, insbesondere bei der Edition älterer Musik.

Ortmayr, Herbert

Tonsatz II: Kontrapunkt

Nummer: 160 385

Fach und Abschnitt: §10(6a); G121

Typ: UE

Zeit und Ort: MO 14:00-15:30, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 10. März 2008

Anmeldung: Per Email bis spätestens 03. März 2008 an herbert.ortmayr[at]univie.ac.at mit folgenden Angaben: (1) Zu- und Vorname, (2) Matrikelnummer, (3) Studienkennzahl

Anforderung: Positiver Abschluss von Tonsatz 1 (Harmonielehre) bei Herbert Ortmayr (WS 2007)

Didaktik: Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten auf der Basis der Erarbeitung aus der Praxis.

Art des Zeugniserwerbs: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Übungsaufgaben, schriftliche Prüfung am Ende des Semesters.

Literatur: Thomas Daniel, *Zweistimmiger Kontrapunkt. Ein Lehrgang in 30 Lektionen*, Köln 2002.

Kontakt: herbert.ortmayr[at]univie.ac.at

Beschreibung: Einführung in den Kontrapunkt, Stilrichtung: Giovanni Pierluigi da Palestrina, Orlando di Lasso; theoretische Grundlagen; zweistimmiger Satz (Bicinien).

Weiterführung der Inhalte der Übungen zum Tonsatz I: Quartsextakkord, Septakkorde und Umstellungen; Erweiterung des tonalen Spielraumes durch Zwischendominanten, auskomponierte Stufen, Ausweitung, Modulation, alterierte Akkorde; Analysen von harmonischen Abläufen; Ausarbeitung von Melodien zu 4-stimmigen Chorsätzen.

Oswald, Peter / Angerer, Manfred

Musikalische Logik und Rationalität in der (post)modernen Gesellschaft

Beschreibung: Siehe unter *Angerer, Manfred*; Seite 25

Oswald, Peter

Zum Stand des Komponierens 2007-2008. Weltweite Übersicht II

Nummer: 160 367

Fach und Abschnitt: §10(1,4), §12(1,4); G215, G213

Typ: VO+UE

Zeit und Ort: MO 11:00-12:30, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 03. März 2008

Anmeldung: keine

Anforderung: keine

Didaktik: Vortrag mit Musikbeispielen und Gastvorträgen von Komponisten (Beat Furrer, Johannes Maria Staud, Bernhard Lang)

Art des Zeugniserwerbs: schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Literatur:

Kontakt: [kairos\[at\]kairos-music.com](mailto:kairos[at]kairos-music.com)

Beschreibung: Es soll eine weltweite Übersicht über aktuelle Positionen der Neuen Musik vermittelt werden.

Unverwechselbare kompositorische Positionen, die in der neuen Unübersichtlichkeit (Abwesenheit von "verbindlichen" Schulen oder Stilbildungen) eine über die Tagesaktualität hinaus versprechende starke Gravitationskraft vermitteln.

Ziel der Vorlesung ist es, den StudentInnen in Fortsetzung der VO des WS07 eine Übersicht über die Problemstellungen und Ergebnisse des aktuellen Komponierens unter einer weltweiten Perspektive zu geben. Die faszinierende Komplexität und Vitalität heutigen Komponierens wird von unterschiedlichen Gesichtspunkten - auch interdisziplinär - erarbeitet.

Panagl, Oswald / Gruber, Gernot

Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal: Stationen einer Zusammenarbeit

Beschreibung: Siehe unter *Gruber, Gernot*, Seite 45

Partsch, Erich Wolfgang / Antonicek, Theophil

Lied und Kammermusik im Wiener Biedermeier II

Nummer: 160 024

Fach und Abschnitt: §10(1,6b), §12(1,6); G212

Typ: VO+UE

Zeit und Ort: FR 09:00-10:30, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 07. März 2008

Beschreibung: Herr Antonicek und Herr Partsch haben uns leider keine Informationen zu ihrer LV zukommen lassen.

Reisigl, Stephan

Tonsatz-Tutorium

Nummer: -

Fach und Abschnitt: -

Typ: Tutorium

Zeit und Ort: DI 14:00-16:00, Seminarraum

1. Sitzung/Datum: 11. März 2008

Anmeldung: das Tutorium für die Studierenden aller Tonsatz-Vorlesungen offen

Anforderung: Keine besonderen: Notenlesen, Intervalle, Quintenzirkel, Interesse am musikalischen Satz, Neugier.

Didaktik: Theoretische Erklärungen, schriftliche und mündliche Übungen, Beantwortung von Fragen, gemeinsame Erarbeitung von Themen, Gruppenarbeit, Erklärungen anhand von Notenbeispielen.

Art des Zeugnisserwerbs: kein Zeugnis!

Literatur: Wird im Tutorium bekannt gegeben.

Kontakt: a8001697[at]unet.univie.ac.at

Beschreibung: Wieder geht es um ergänzende Erklärungen und Übungen zu den Inhalten der laufenden Tonsatz-Vorlesungen. Probleme und besondere Verständnisschwierigkeiten werden im Tutorium nachbearbeitet. Eigene Übungsbeispiele werden angeboten.

Vertiefung der Kenntnisse und des Verständnisses in der Allgemeinen Musiklehre. Das Verstehen von Zusammenhängen in musikalischen Sätzen soll durch entsprechende Musikbeispiele aus den in Frage stehenden historischen Epochen gefördert werden.

Schimana, Markus

Tutorium: Akustisches Labor/Laborübungen II

Nummer: -

Fach und Abschnitt: -

Typ: Tutorium

Zeit und Ort: FR 12:30-14:00, Akustisches Labor

1. Sitzung/Datum: 07. März 2008

Anmeldung: keine

Anforderung: keine

Didaktik: Erklärungen, hauptsächlich jedoch "learning by doing", Austausch und Diskussion unterschiedlicher Fragestellungen und Probleme.

Art des Zeugniserwerbs: kein Zeugnis!

Literatur: Wird im Tutorium bekannt gegeben.

Kontakt: markus[punkt]schimana[at]gmx[punkt]at

Beschreibung: Dieses Tutorium ist eine Ergänzung zur LV "Laborübungen II: Streaming Media", und dient darüber hinaus auch zur Vertiefung und Wiederholung der Inhalte aus "Laborübungen I". Die Anwendung der Hard- und Software im akustischen Labor kann in diesem Tutorium (noch einmal) unter Aufsicht geübt und somit vertieft werden. Ziel ist es, Sicherheit für das selbständige Arbeiten mit den technischen Geräten und Programmen zu gewinnen.

Schmidhofer, August

Einführung in die Musik Ozeaniens

Nummer: 160 029

Fach und Abschnitt: §10(2), §12(2); G223, G230

Typ: UV

Zeit und Ort: eLearning-Veranstaltung

1. Sitzung/Datum: 03. März 2008

Anmeldung: Bitte melden Sie sich über das Online-Vorlesungsverzeichnis an. Auf der Homepage der Lehrveranstaltung (Lernplattform) finden Sie weitere Informationen. Zur Lernplattform gelangen Sie über <http://elearning.univie.ac.at>

Anforderung:

Didaktik: Die Lehrveranstaltung findet zur Gänze im eLearning statt. Außer der Prüfung am Ende des Semesters ist kein Termin in Präsenz vorgesehen. Die Inhalte werden in wöchentlichen Einheiten online gestellt. Sie beinhalten Texte, Bilder, Tonbeispiele und Videos und verweisen auf zusätzliche, über das Internet abrufbare Materialien. Dazu kommt ein Diskussionsforum in dem themenrelevante Beiträge gepostet werden können (sollen!).

Art des Zeugnisserwerbs: schriftliche oder mündliche Prüfung (nach Wahl der/des Studierenden)

Literatur: *Australia and the Pacific Islands*, hg. von Adrienne L. Kaepler und J. W. Love. New York etc. 1998. (The Garland Encyclopedia of World Music, Bd. 9)

Kontakt: [august.schmidhofer\[at\]univie.ac.at](mailto:august.schmidhofer[at]univie.ac.at), Sprechstunde: FR, 10:00-12:00 Uhr

Beschreibung: Diese Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Musik Melanesiens, Mikronesiens und Polynesiens in ihrer Geschichte und Gegenwart, ihrer sozialen Einbettung (von religiös-ritueller Musik bis zu den Kulturfestivals) und ihrer Vielfalt versus Uniformität (von der Diversität der Rhythmusinstrumente bis zur allgegenwärtigen Ukulele, von den lokalen Vokalphänomenen bis zu den stereotypen Chören).

Schmidhofer, August

Ethnomusikologische Übung: Transkription

Nummer: 160 187

Fach und Abschnitt: §10(2,6b), §12(2,6); G144, G226

Typ: UE

Zeit und Ort: nach Vereinbarung. Einteilung in Gruppen am 3. April 2008, 9:00 Uhr, Hörsaal 2.

1. Sitzung/Datum: Wegen eines Auslandsaufenthaltes des LV-Leiters findet die Vorbesprechung zur Übung erst am Donnerstag, 3. April 2008, 9.00-10.30 Uhr, Hörsaal 2 statt. Eine Einführung in die Thematik wird jedoch bereits ab 6. März 2008 über die Lernplattform angeboten.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich online bis spätestens 6. März 2008 an (eLearning-Button im Online-Vorlesungsverzeichnisses). Die Teilnehmerzahl ist mit 25 Personen begrenzt. Wer nicht aufgenommen werden kann, erfährt dies per Email bis zum 10. März 2008.

Anforderung: keine

Didaktik: Eine allgemeine Einführung in die Thematik wird im eLearning, also über das Internet angeboten. Dazu kommt die praktische Arbeit in Kleingruppen mit maximal 5 Personen.

Art des Zeugniserwerbs: Selbständige Transkription eines Beispiels (inkl. schriftlich ausgearbeiteter Fassung), Anwesenheit und aktive Teilnahme.

Literatur:

Kontakt: [august.schmidhofer\[at\]univie.ac.at](mailto:august.schmidhofer[at]univie.ac.at), Sprechstunde: FR, 10:00-12:00 Uhr

Beschreibung: Einführung in die Transkription; Transkription ausgewählter Beispiele außereuropäischer Musik und europäischer Volksmusik; Transkription "nach Gehör", Transkription mit Computer-Unterstützung, Transkription vom Film.

Schmidhofer, August / Allgayer-Kaufmann, Regine

DiplomandInnen- und DissertantInnenseminar

Beschreibung: Siehe unter *Allgayer-Kaufmann, Regine*; Seite 20

Schwob, Rainer J. / Gruber, Gernot
Einführung in die musikalische Analyse: Oratorium

Beschreibung: Siehe unter *Gruber, Gernot*, Seite 42

Šedivý, Dominik
Zahlensymbolik in der Musik

Nummer: 160 382

Fach und Abschnitt: §10(1,8); G133

Typ: PS

Zeit und Ort: MI 14:30-16:00, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 05. März 2008

Anmeldung: Email: Dominik.Sedivy[at]gmx.net

Anforderung: Wissenschaftliche Arbeitstechniken

Didaktik: Quellenstudium, Werkanalyse, Untersuchung von Interpretation-sversuchen, Referate, Diskussion

Art des Zeugniserwerbs: Mitarbeit (Referat, Diskussion), schriftliche Arbeit

Literatur: Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben

Kontakt: Dominik.Sedivy[at]gmx.net

Beschreibung: Ziel dieser LV soll sein, einen kritischen Einblick in das Thema "Musikalische Zahlensymbolik" zu vermitteln. Eingangs soll ein allgemeiner Überblick über die Symbolik von Zahlen (Geschichte der Zahlensymbolik, bedeutende Autoren und Werke) und der damit einhergehenden Probleme vermittelt werden. An Beispielen von Komponisten, die sich der Zahlensymbolik bedient haben, soll die Denkweise und die Art der Umsetzung in den Kompositionen untersucht werden. Die (die eigene Werkanalyse begleitende) Lektüre von bereits abgefaßten theoretischen Interpretationen soll ferner die Problematik des Themas zu erschließen helfen sowie zur Schärfung einer kritischen Betrachtungsweise anregen. Was will Zahlensymbolik aussagen und wie weit kann sie gehen? Wo werden in Werkdeutungen Grenzen überschritten und wie kann sich eine auf der Suche nach Symbolik beruhende Analyse selbst ad absurdum führen? Insofern soll durchaus auch der Untersuchung fragwürdiger Darstellungen ein gewisser Platz geschenkt werden.

Seifert, Herbert

Diplomanden- und Dissertantenseminar

Nummer: 160 191

Fach und Abschnitt: §12(1-8); G216

Typ: DS

Zeit und Ort: Blockveranstaltung, SA 10:15, Seminarraum

1. Sitzung/Datum: 05. April und 21. Juni 2008

Anmeldung: e-Mail an herbert.seifert[at]univie.ac.at

Anforderung: Arbeit an einer vom Leiter betreuten Diplomarbeit oder Dissertation

Didaktik: Referate der Dissertanten und Diplomanden

Art des Zeugniserwerbs: aktive Teilnahme an beiden Blöcken: Referate

Literatur:

Kontakt: Sprechstunden Mo 14:00-16:00 Uhr, herbert.seifert[at]univie.ac.at

Beschreibung: Information über Diplomarbeits- und Dissertationsthemen, ihre Methodik und ihre Problematik.

Seifert, Herbert

Editionstechnik

Nummer: 160 023

Fach und Abschnitt: §10(7), §12(7); G214, G230, G240b

Typ: PR

Zeit und Ort: MO 16:15-17:45, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 03. März 2008

Anmeldung: e-Mail an herbert.seifert[at]univie.ac.at (Teilnehmerzahl: <26)

Anforderung: Interesse an der Musikphilologie.

Didaktik: Einführung in die Problematik durch Vorträge des Leiters, danach praktische Arbeit an wissenschaftlichen Editionsunterlagen, die außer der Herstellung einer Partitur aus Einzelstimmen noch zahlreiche, je nach Fall

ganz verschieden gelagerte Probleme stellen. Das Lesen der Noten sollte nicht dazu gehören, da es sich im wesentlichen schon um die heute noch gebräuchlichen Formen handelt, doch die alten Schlüssel werden in einigen Fällen in moderne übertragen.

Art des Zeugniserwerbs: Abgabe der ausgearbeiteten Editionsunterlagen; regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

Literatur: wird im PR bekanntgegeben.

Kontakt: Sprechstunden Mo 14:00-16:00 Uhr, herbert.seifert[at]univie.ac.at

Beschreibung: Die Teilnehmer werden mit den Problemen, die sich beim Edieren von Musik des 17.-20. Jahrhunderts ergeben, konfrontiert und lernen sie durch Herstellung von Editionsunterlagen unter der Kontrolle des Leiters zu bewältigen. Lehrziel ist der professionelle Umgang mit und die wissenschaftliche Bewertung von musikalischen Quellen sowie die Vorbereitung auf Berufstätigkeiten im Bereich des Musikverlagswesens und von editorischen Unternehmungen wie Denkmäler- und Gesamtausgaben.

Seifert, Herbert

Musikalische Semantik

Nummer: 160 193

Fach und Abschnitt: §12(6); G211

Typ: SE

Zeit und Ort: MI 14:00-15:30, Seminarraum d. Inst. f. Musikwissenschaft

1. Sitzung/Datum: 05. März 2008

Anmeldung: keine

Anforderung: 1. Diplomprüfung

Didaktik: Einführung in die Thematik durch den Leiter, gemeinsame Diskussion von Literatur und in weiterer Folge Referate der Teilnehmer über die Semantik ausgewählter Kompositionen.

Art des Zeugniserwerbs: Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbereitschaft, Vortrag eines Referats und Ablieferung einer schriftlichen Seminararbeit.

Literatur: u. a. Leonard Ratner, *Classic Music: Expression, Form, and Style*, New York 1980; Ders., *Romantic Music: Sound and Syntax*, New York 1992; Ders., *The Beethoven String Quartets: Compositional Strategies and Rhetoric*, Stanford 1995; Jenefer Robinson (ed.), *Music and Meaning*, Ithaca 1997; Alexander Odefey, *Gustav Mahlers Kindertotenlieder: Eine semantische Analyse*, Frankfurt/M. 1999; Hanns-Werner Heister (ed.), *Johannes Brahms oder die Relativierung der "absoluten" Musik (Zwischen/Töne 5)*, Hamburg 1997; Walter Bernhart (ed.), *Die Semantik der musiko-literarischen Gattungen: Methodik und Analyse--Eine Festgabe für Ulrich Weisstein zum 65. Geburtstag*, Tübingen, 1994; Hartmut Krones, '...er habe ihm seine Liebesgeschichte in Musik setzen wollen': Ludwig van Beethovens e-moll-Sonate, op. 90, in: *Österreichische Musikzeitschrift XLIII/11* (November 1988), S. 591-601; Ders., *Ludwig van Beethoven: Werk und Leben*, Wien 1999

Kontakt: Sprechstunden Mo 14:00-16:00 Uhr, herbert.seifert[at]univie.ac.at

Beschreibung: In Analogie zur sprachwissenschaftlichen Semantik versucht die musikwissenschaftliche allfällige außermusikalische Bedeutungen von Musikwerken zu ergründen. Dabei werden u. a. musikalische Rhetorik und Toposforschung als Hilfsmittel herangezogen. Durch das Studium von einschlägiger Literatur, Vergleich mit den gedeuteten Kompositionen und gemeinsame Versuche, sich der Semantik weiterer Werke anzunähern, soll die Kritikfähigkeit gegenüber der Plausibilität solcher Deutungen, aber auch gegenüber einer reinen Autonomie-Ästhetik geschärft werden. Übung in Analyse und im Auffinden und Verarbeiten von wissenschaftlicher Literatur sind weitere Ziele.

Seifert, Herbert

Versmetrum und Vertonung

Nummer: 160 192

Fach und Abschnitt: §10(1,6a); G133

Typ: PS

Zeit und Ort: MI 11:00-12:30, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 05. März 2008

Anmeldung: keine

Anforderung: UE Musikwissenschaftliche Arbeitstechniken. Sprachkenntnisse (Latein, Italienisch oder Französisch) sind sehr erwünscht.

Didaktik: Einführung in die Thematik durch den Leiter, anschließend Referate der Teilnehmer über Einzelwerke oder Werkgruppen.

Art des Zeugniserwerbs: Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbereitschaft, Vortrag eines Referats und Ablieferung einer schriftlichen Proseminararbeit.

Literatur: wird teilweise bekanntgegeben, teilweise von den Teilnehmern für die Referate recherchiert werden.

Kontakt: Sprechstunden Mo 14:00-16:00 Uhr, herbert.seifert[at]univie.ac.at

Beschreibung: Das Verhältnis von Versstruktur vertonter Texte und musikalischem Aufbau soll untersucht werden. Dazu werden Werke in italienischer, deutscher, französischer und lateinischer Sprache aus dem 16. bis 20. Jahrhundert herangezogen werden.

Strohm, Reinhard

Die Opern Antonio Vivaldis

Nummer: 160 386

Fach und Abschnitt: §10(1), §12(1); G212, G215

Typ: UV

Zeit und Ort: FR 11:00-12:30, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 07. März 2008

Beschreibung: Herr Strohm hat uns keine Informationen zur LV zukommen lassen.

Strohm, Reinhard

Lied und Lebenswelt im 14. und 15. Jahrhundert

Nummer: 160 388

Fach und Abschnitt: §10(1,6b), §12(1,6); G212, G213

Typ: VO+UE

Zeit und Ort: FR 14:30-16:00, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 07. März 2008

Beschreibung: Herr Strohm hat uns keine Informationen zur LV zukommen lassen.

Strohm, Reinhard

Klassizismus und Musik, 1600-1750

Nummer: 160 387

Fach und Abschnitt: §12(1); G211

Typ: SE

Zeit und Ort: DO 15:30-17:00, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 06. März 2008

Anforderung: Absolvierung des 1. Studienabschnittes

Beschreibung: Herr Strohm hat uns keine Informationen zur LV zukommen lassen.

Sung, Sang-Yeon

Korean Popular Music: Hybridity and its Intra-regional Circulation in Contemporary East Asia

Nummer: 160 389

Fach und Abschnitt: §10(2,3), 12(2,3); G223, G230

Typ: UV

Zeit und Ort: FR 13:00-14:30, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: March 7th, 2008

Anmeldung: Unnecessary

Anforderung: None

Didaktik: Lecture, Presentation, and Discussion

Art des Zeugniserwerbs: Attendance (30%), Presentation (30%), Final Paper (40%)

Literatur: Bohlman, Philip V. 2002. *World Music: A Very Short Introduction*. New York: Oxford University Press.

Cho, Hae-Joang. 2005. "Reading the "Korean Wave" as a Sign of Global Shift," Korea Journal. Winter edition: 147-182.

Cohen, Sara. 1993. "Ethnography and Popular Music Studies." In *Popular Music* 12(2): 123-40.

Iwabuchi, Koichi, Muecke, Stephen and Thomas, Mandy, ed. 2004. *Rogue Flows-Trans-Asian Cultural Traffic Hong Kong*: Hong Kong University Press.

Shim, Doobo. "Hybridity and the Rise of Korean Popular Culture in Asia," *Media, Culture & Society* 28(1): 25-44.

Howard, Keith, ed. 2006. *Korean Pop Music: Riding the Wave*. London: Global Oriental Press.

Kim, Hyun-Mi, 2005. "Korean TV Dramas in Taiwan: With an Emphasis on the Localization Process." *Korea Journal* 2005:184-205.

Mathews, Gordon. 2000. *Global Culture / Individual Identity: Searching for Home in the Cultural Supermarket*. New York: Routledge Press.

Mitchell, Tony, ed. 2001. *Global Noise*. Middleton, Connecticut: Wesleyan University Press.

Kontakt: sy[at]tzou.org

Beschreibung: Korean popular music in the last decade has become a significant model for youth culture throughout East Asia. Throughout the history of popular music in East Asia, Korea was not a center of interest to Asian fans. However, due to the various reasons such as advanced technology and a growing interest in globalization and Asian values and identity, Korean popular music has become one of the most beloved popular music cultures in East Asia today. The goal and aim of this class is to gain a general understanding on Korean popular music as well as to understand the various issues and concepts pertinent to the popularity of Korean popular music in East Asia.

There has been growing interest on the issues such as globalization, regionalization, cultural and national identity among ethnomusicologists today. Therefore, popular music became one of the most intriguing research topics to many ethnomusicologists today around the world. Especially in the case of East Asia, the flow of popular culture including music became much more active and it caught many ethnomusicologists' attention because of its active and restricted circulation within the regional boundaries. This class attempt to provide the students to understand various issues and concept that are central to the study of ethnomusicology through Korean popular music.

This course will provide the history of Korean popular music, the hybridity character and the various influences of foreign popular music in South Korea,

and its intra-regional circulation in contemporary East Asia. The lectures will be greatly focus on the various foreign influences and explore how Korean artists have managed to adopt it to Korean taste. Although the course will mostly focus on popular music today, it will begin with a brief summary of popular music history of South Korea to set a context and to familiarize students with the development of popular music in South Korea.

Tajan / Allgayer-Kaufmann, Regine

Einführung in das javanische Gamelan

Beschreibung: Siehe unter *Allgayer-Kaufmann, Regine*; Seite 21

Tröster, Sonja

"Allerley Instrument" in Mittelalter und Renaissance

Nummer: 160 384

Fach und Abschnitt: §10(1), §12(1); G213

Typ: UE

Zeit und Ort: MO 14:30-16:00, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 03. März 2008

Anmeldung: per Mail an [sonja.troester\[at\]univie.ac.at](mailto:sonja.troester[at]univie.ac.at)

Anforderung: Keine, aber Grundkenntnisse in Instrumentenkunde sind von Vorteil.

Didaktik: Vortrag, gemeinsames Erarbeiten von Texten und Diskussion anhand ausgewählter Beispiele

Art des Zeugnisserwerbs: Kurzreferat, Anwesenheit und Mitarbeit, schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Literatur: für eine erste Orientierung:

- *Lexikon Musikinstrumente*, hrsg. von Wolfgang Ruf u.a., Mannheim/Wien/Zürich 1991

- Konrad Restle, Artikel "*Musikinstrumente*" in *Lexikon des Mittelalters*, hrsg. von Norbert Angermann u.a., Bd. 6, München/Zürich 1993, Sp. 955-969

- David Munrow, *Musikinstrumente des Mittelalters und der Renaissance*, Celle 1980

Kontakt: Sprechstunde nach Vereinbarung; sonja.troester[at]univie.ac.at

Beschreibung: In Quellen älterer Musik trifft man äußerst selten auf konkrete Besetzungsangaben. Symptomatisch für diese scheinbare Indifferenz ist die v.a. im 16. Jahrhundert verbreitete Floskel "auff allerley Instrument zugebrauchen". Die Teilnehmer der Übung sollen sich einen Überblick über das Instrumentarium in Mittelalter und Renaissance erarbeiten, der die Geschichte, Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten der einzelnen Instrumente einschließt. Vor diesem Hintergrund werden auch Kompositionen der Zeit betrachtet, um in Einzelfällen unter Zuhilfenahme von Bilddokumenten, literarischen Quellen und archivalischen Zeugnissen die Vielzahl der "allerley Instrument" auf mögliche Besetzungsvarianten einzuschränken.

Wanek, Nina-Maria

Der Musikwissenschaftler, Komponist und Byzantinist Egon Wellesz (1885-1974) - Leben und Werk

Nummer: 160 122

Fach und Abschnitt: §12(1,4); G215

Typ: SV

Zeit und Ort: DI 09:00-10:30, Hörsaal 2

1. Sitzung/Datum: 04. März 2008

Anmeldung: keine

Anforderung: keine

Didaktik: Überblicksvorlesung

Art des Zeugnisserwerbs: Mündliche oder schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Literatur: Am Beispiel Egon Wellesz: Sein Briefwechsel mit Doblinger als Zeugnis der Partnerschaft zwischen Komponist und Verlag (ed. H. Vogg). Wien 1996.
Cepin Benser, C., Egon Wellesz (1885-1974). Chronicle of a Twentieth-Century Musician. New York 1985.

Eckhardt, K.,-Heher, H., Egon Wellesz. Kompositionen. Göttingen 1995.
Schollum, R., Egon Wellesz, eine Studie. Wien 1963.
Symons, D., Egon Wellesz. Composer. Wilhelmshaven 1997.
Wellesz, E., Egon und Emmy Wellesz. Egon Wellesz. Leben und Werk (ed. F. Endler). Wien 1981.
Egon Wellesz, in: Studien zur Wertungsforschung 17 (ed. O. Kolleritsch). Wien 1986.
Egon Wellesz. The New Grove Dictionary of Music and Musicians Bd. 27. (ed. St. Sadie). 5. Auflage. New York 2001.
Egon Wellesz. Musik in Geschichte und Gegenwart Bd. 14 (ed. F. Blume). Basel 1968.

Kontakt: nmwanek[at]a1.net

Beschreibung: Egon Wellesz, der Komponist, Musikwissenschaftler, Byzantinist, Zeitgenosse und Freund u. a. von Arnold Schönberg, Alban Berg, Anton Webern oder Hugo von Hofmannsthal stellt eine der interessantesten Persönlichkeiten der neueren österreichischen Musikgeschichte dar. Das Jahr 1938 bedeutete dann allerdings für Wellesz einen tiefgreifenden Einschnitt: Aus dem gefeierten Komponisten machten die Nationalsozialisten einen entarteten, der international anerkannte Wissenschaftler musste sich erst eine neue geistige Heimat am Lincoln College in Oxford aufbauen. Die Vorlesung wird sich im Detail seinem umfangreichen Œuvre (sein Werkverzeichnis umfasst insgesamt 112 Kompositionen), seiner vielfältigen Arbeit als Wissenschaftler und Byzantinist (er gehörte zu den ersten westlichen Forschern, denen die Entzifferung der byzantinischen Neumen gelang), sowie seiner Lehrtätigkeit in Wien und Oxford widmen. Spezielle Themenblöcke werden sich mit Wellesz' Emigration nach England, seinem Verhältnis zu Österreich und seiner Stellung in der zeitgenössischen Musik befassen. Darüber hinaus soll ein Überblick über Wellesz' Nachlaß an der Österreichischen Nationalbibliothek geboten werden. Zahlreiche Musikbeispiele auf Tonträger werden die Vorlesung begleiten.

Weber, Michael / Handlos, Martha DiplomandInnen-Seminar

Beschreibung: Siehe unter *Handlos, Martha*; Seite 47

Weber, Michael**Einführung in die Systematische Musikwissenschaft II**

Nummer: 160 186

Fach und Abschnitt: §10(5), §12(5); G141

Typ: UV

Zeit und Ort: DO 09:30-11:00, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: 13. März 2008

Anmeldung: nicht erforderlich

Anforderung: Absolvierung von "Einführung in die Musikwissenschaft", der vorherige Besuch der Lehrveranstaltung "Einführung in die Systematische Musikwissenschaft I" ist zweckmäßig, aber nicht Voraussetzung.

Didaktik: Vortrag mit Overheadfolien (werden als Kopiervorlagen zur Verfügung gestellt) und Klangbeispielen

Art des Zeugniserwerbs: schriftliche Prüfung

Literatur: (in alphabetischer Reihenfolge)

Bregman, Albert S.: *Auditory Scene Analysis. The Perceptual Organization of Sound (A Bradford Book)*. Cambridge u. a.: MIT Press, 1994.

Bruhn, Herbert, Rolf Oerter und Helmut Rösing (Hg.): *Musikpsychologie. Ein Handbuch (Rowohlts Enzyklopädie 526)*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch, 1993.

Dahlhaus, Carl, und Helga de la Motte-Haber (Hg.), *Systematische Musikwissenschaft (Neues Handbuch der Musikwissenschaft 10)*. Wiesbaden: Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion - Laaber: Laaber-Verlag, 1982.

Deutsch, Diana (Hg.): *The Psychology of Music (Academic Press Series in Cognition and Perception)*. 2. Aufl. San Diego u. a.: Academic Press, 1999.

Dowling, W. Jay, und Dane L. Harwood: *Music Cognition (Academic Press Series in Cognition and Perception)*. San Diego u. a.: Academic Press, 1986.

Karbusicky, Vladimir: *Systematische Musikwissenschaft. Eine Einführung in Grundbegriffe, Methoden und Arbeitstechniken (Uni-Taschenbücher 911)*. München: Wilhelm Fink, 1979.

Krumhansl, Carol L.: *Cognitive Foundations of Musical Pitch (Oxford Psychology Series 17)*. New York u. a.: Oxford University Press, 1990.

Motte-Haber, Helga de la, und Günther Rötter (Hg.): *Musikpsychologie (Handbuch der Systematischen Musikwissenschaft 3)*. Laaber: Laaber-Verlag, 2005.

Terhardt, Ernst: *Akustische Kommunikation. Grundlagen mit Hörbeispielen*. Berlin u. a.: Springer, 1998.

Zwicker, Eberhard, und Hugo Fastl, *Psychoacoustics. Facts and Models (Springer Series in Information Sciences 22)*. 2. Aufl. Berlin u. a.: Springer, 1999.

Weitere Angaben während der Lehrveranstaltung.

Kontakt: Sprechstunde ab 13. März 2008: Dienstag, 10:00-12:00 Uhr (Zimmer Nr.: 3A-O1-12A).

Beschreibung: Einführung in Gegenstandsbereich, Geschichte, Fragestellungen, Methoden und Forschungsergebnisse der Systematischen Musikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Musikpsychologie und Psychoakustik (auditive Wahrnehmung).

Anmerkung: Tutorium Markus Schimana

Weber, Michael

Gewalt in der populären Musik

Nummer: 160 314

Fach und Abschnitt: §12(3); G221

Typ: SE

Zeit und Ort: MI 12:30-14:00, Hörsaal 1

1. Sitzung/Datum: Online: 13. März 2008, Präsenz: 02. April 2008.

Anmeldung: E-Learning:

<http://java.univie.ac.at/anmeldung/anmelden.do?lvid=5663>. Anmeldebeginn: 01. März 2008, Anmeldeende: 11. März 2008.

Anforderung: Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist nur für Studierende mit abgeschlossenem Erstem Studienabschnitt möglich. Erwünscht: Interesse für gesamtkulturelle und sozioökonomische Zusammenhänge.

Didaktik: E-Learning sowie Vortrag, Referate und Diskussionen.

Art des Zeugniserwerbs: prüfungsimmanente Lehrveranstaltung, Gesamtbeurteilung bestehend aus: 1. schriftlicher Ausarbeitung eines Referats (Hausarbeit), 2. mündlichem Referat, 3. schriftlichem Abstrakt bzw. Handout (inklusive PDF-Datei) zum mündlichen Referat, 4. Mitarbeit in den

Online- und Präsenzphasen und 5. Anwesenheit in den Präsenzphasen (Anwesenheitspflicht).

Literatur: Klaus Miehling: *Gewaltmusik - Musikgewalt. Populäre Musik und die Folgen. Mit einem Geleitwort von Ludger Lütkehaus*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2006. 685 S. Weitere Angaben während der Lehrveranstaltung.

Kontakt: Sprechstunde ab 13. März 2008: Dienstag, 10:00-12:00 Uhr (Zimmer Nr.: 3A-O1-12A)

Beschreibung: Im Zentrum wird die Auseinandersetzung mit Klaus Miehlings Buch und die zum Teil detaillierte Diskussion von seinen Thesen zur populären und funktionalen Musik anhand einiger ausgewählter Beispiele stehen.